Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf., für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17. Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 587. **Halle a. S., Freitag, den 16. Dezember.** **1910.**

Das Ergebnis der Etatsdebatten.

Der Reichstag ging diesmal mit dem unerfreulichen Gefühl in die Weihnachtsferien, daß sich die Parteigegensätze noch weiter verschärft haben. Vom Etat selbst ist nur wenig die Rede gewesen. Herr Wermuth hat gezeigt, daß er seine Sache versteht und auf Sparsamkeit zu halten entschlossen ist. Der Reichshaushaltsetat hat deshalb auch einen günstigen Eindruck gemacht, nicht bloß auf den Reichstag, sondern auch auf die Börse, die mit einer Steigerung des Kurses unserer so lange vernachlässigten Anleihen antwortete, ein Zeichen übrigens, daß die Börse die Kurse nicht willkürlich herauf- und herabsetzt, sondern daß sie sich doch in letzter Linie von wirtschaftlichen Erwägungen leiten läßt.

Der Reichstag wird ja den Etat im einzelnen prüfen müssen. Doch das ist Sache der Budgetkommission. Sonst kann er vorläufig nichts anderes tun, als erst einmal abzuwarten, wie weit die Wirklichkeit den Etatsansätzen entspricht und wie lange es möglich sein wird, ohne neue Steuern den Reichshaushalt im Gleichgewicht zu erhalten. Sehr groß sind die Erwartungen in dieser Hinsicht ja nicht, aber vorläufig wird man sich mit der Wertzuwachssteuer begnügen können, deren Annahme nach dem Ergebnis der bereits abgeschlossenen Kommissionsberatung kaum noch einem Zweifel unterliegt. Je mehr indessen die Zahlen des Etats zurücktraten, und je weniger es Herrn Erzberger gelungen ist, eine neue Kolonialdebatte großen Stils zu provozieren, um so mehr mußte die allgemeine politische Situation ihren Schatten in die Etatsdebatte werfen. Soweit die Beziehungen zum Auslande in Betracht kommen, ist ja gleichfalls eine Verbesserung, oder doch eine allgemeine Beruhigung zu konstatieren. Im Innern sieht es dafür um so schlimmer aus.

Herr von Bethmann Hollweg hat offenbar von der Hofjagd in Springe bestimmte Instruktionen mitgebracht. Er schlug gleich in seiner ersten Rede einen sehr scharfen Ton an, wie man ihn bei ihm im allgemeinen nicht gewöhnt ist. Insoweit hat er ja seiner Ansicht zum Siege verholfen, als er erklären konnte, daß er dem Reichstag kein Ausnahmegesetz vorlegen werde. Aber was er auf dem Gebiet eines Kampfes gegen die umstürzlerischen Bestrebungen der Sozialdemokratie anregte, das sieht, wenn nicht wie ein Ausnahmegesetz, doch wie ein politisches Gesetz, oder vielmehr wie eine ganze Reihe solcher Tendenzgesetze aus. Er will ebenso das frühere Zuchthausgesetz, das sich gegen die Belästigung der Arbeitswilligen richtete, wie das Umsturzgesetz, das die Empfehlung und Anreizung zu bestimmten Vergehen unter Strafe stellen wollte, wieder hervorzusuchen. Wie weit es ihm gelingen wird, ist eine Frage für sich, da die liberalen Parteien schwerlich auf diesen Boden treten werden, und da auch das Zentrum erfahrungsgemäß sich viel mehr gegen die freie Wissenschaft, als gegen den Sozialismus wendet. Die Spuren der früheren Versuche auf diesem Gebiet sind zum mindesten mehr geeignet, abzuschrecken als zu ermutigen.

War schon diese Erörterung geeignet, die Geister aufeinanderplatzen zu lassen, so mußte vollends die Erörterung des noch schwebenden Moabiter Prozesses die Temperatur der Debatten bis zur Siedehitze steigern. Es ist unter diesen Umständen ganz gut, daß erst einmal eine Pause eintritt, in der sich die Gemüter beruhigen können. Aber auf ein ruhiges Zusammenarbeiten ist auch nach den Weihnachtsferien im Reichstage nicht zu rechnen.

Von der Volkszählung.

Das Wachstum der deutschen Großstädte.

Das Ergebnis der Volkszählung 1910 für die deutschen Großstädte läßt erkennen, daß das Wachstum sehr verschieden gewesen ist.

Es nahm zu vom 1. Dezember 1905 zum 1. Dezember 1910 bei

Hamburg	um	133 297	oder	17 Proz.
Düsseldorf	„	102 759	„	45 „
Rixdorf	„	82 815	„	54 „
Frankfurt a. M.	„	79 428	„	24 „
Charlottenburg	„	64 654	„	27 „
Essen	„	58 331	„	25 „
München	„	55 836	„	10 „
Wilmersdorf	„	52 922	„	83 „
Köln	„	52 023	„	11 „
Chemnitz	„	41 528	„	17 „
Breslau	„	39 105	„	8 „
Nürnberg	„	38 113	„	13 „
Dortmund	„	37 305	„	21 „
Leipzig	„	34 866	„	6 „
Duisburg	„	34 729	„	18 „
Kassel	„	33 411	„	28 „
Stuttgart	„	32 489	„	13 „
Bremen	„	31 966	„	15 „
Schöneberg	um	31 662	oder	22 Proz.
Dresden	„	29 886	„	5 „
Hannover	„	27 418	„	10 „
Kiel	„	26 344	„	14 „
Mannheim	„	24 679	„	15 „
Königsberg	„	24 289	„	11 „
Berlin	„	24 005	„	1 „
Karlsruhe	„	22 704	„	20 „
Altona	„	21 680	„	2 „
Gelsenkirchen	„	21 288	„	15 „
Bochum	„	18 374	„	16 „
Posen	„	18 003	„	13 „
Magdeburg	„	16 331	„	6 „
Plauen	„	15 723	„	15 „
Saarbrücken	„	14 773	„	17 „
Barmen	„	12 939	„	8 „
Erfurt	„	12 651	„	13 „
Aachen	„	11 913	„	8 „
Straßburg	„	10 612	„	6 „
Halle	„	10 374	„	6 „
Stettin	„	9 914	„	4 „
Danzig	„	9 658	„	6 „
Wiesbaden	„	8 058	„	8 „
Elberfeld	„	7 213	„	4 „
Braunschweig	„	6 922	„	5 „
Mainz	„	6 897	„	6 „
Altona	„	4 091	„	2 „
Krefeld	„	981	„	1 „

Wie aus dieser Tabelle ersichtlich ist, handelt es sich bei Städten mit Zunahme fast ausschließlich um Vororte von Berlin oder um Städte des Rheinlands. Am stärksten ist das Wachstum bei Hamburg, Düsseldorf, Rixdorf, Frankfurt am Main, Charlottenburg, Essen, München, Wilmersdorf und Köln.

Prozentual am stärksten ist die Zunahme bei Wilmersdorf. Sie erreichte 83 Prozent. Es folgen: Rixdorf 54 Proz., Düsseldorf 45 Proz., Kassel 28 Proz., Charlottenburg 27 Proz., Essen 25 Proz., Frankfurt a. M. 24 Proz., Schöneberg 22 Proz., Dortmund 21 Proz., Karlsruhe 20 Prozent. Sehr gering ist dagegen das Wachstum bei Stadt-Berlin. Es betrug nur 1 Proz. Ebenso gering ist es bei Krefeld. Es folgen der Reihe nach Altona 2 Proz., Stettin und Elberfeld mit 4 Proz., Dresden und Braunschweig mit 5 Prozent, Halle, Leipzig, Magdeburg, Straßburg, Danzig, Mainz mit 6 Prozent, Augsburg mit 7 Prozent, Wiesbaden, Aachen, Barmen, Breslau mit 8 Prozent. Es ist auffällig, daß unter den Städten mit weniger als 8 Prozent Zunahme sehr viele Städte enthalten sind, die in Norddeutschland bezw. an der Grenze zwischen Norddeutschland und Mitteldeutschland oder die in überwiegend landwirtschaftlichen Bezirken liegen. Bei einigen Städten hat das geringe Wachstum seinen Grund darin, daß Nachbargemeinden, die selbst stark gewachsen sind, nicht eingemeindet wurden.

Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Zunahme der Gesamtbevölkerung in Deutschland bei weitem nicht die Zahl erreichen wird, die man im voraus berechnen zu können glaubte.

•

Unter den 47 deutschen Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern nimmt Magdeburg die 16., Halle die 25. und Erfurt die 44. Stelle ein. Halle hat mit 180 496 Einwohnern das 180. Tausend überschritten. 1905 wurden hier nur 169 916, und im Jahre 1900 nur 161 501 Einwohner festgestellt. Eine erhebliche Zunahme weist durch die letzte Volkszählung Magdeburg auf. Es zählt jetzt 279 000 Einwohner, während es vor fünf Jahren nur 240 633, und im Jahre 1900 nur 229 667 Einwohner hatte. Erfurt ist durch die diesjährige Zählung mit 111 498 Einwohnern erst offiziell in die Reihe der Großstädte gereiht. Im Jahre 1905 zählte Erfurt nur 98 849 und fünf Jahre vorher gar nur 85 202 Einwohner. Die Bevölkerungszunahme hat sich bei den drei Städten im allgemeinen in derselben Grenze gehalten, wie sie im Durchschnitt in deutschen Städten zu verzeichnen ist.

Deutsches Reich.

Nachklänge zu den Kanzlerreden.

(Bethmann und Heydebrand.)

Die Rede, die Herr v. Bethmann Hollweg in der Mittwoch beendeten vorweihnachtlichen Tagung des Reichstages über sein Verhältnis zu einer „Ausnahmegesetzgebung" gehalten hat, findet einen Nachklang in einer bemerkenswerten Auslassung von konservativer Seite. Die „Konservative Korrespondenz" bringt folgende parteioffiziöse Kundgebung:

Die Presse bemüht sich seit einigen Tagen, unter schlecht verhüllter persönlicher Zuspitzung gegen einzelne Mitglieder der konservativen Partei, einen förmlichen Gegensatz zwischen der konservativen Partei und dem Herrn Reichskanzler in Sachen der notwendigen Maßnahmen gegen die Sozialdemokratie zu konstruieren. Demgegenüber legen wir Wert darauf, in dieser Angelegenheit im Anschluß an einen Passus aus der letzten Rede des Herrn Reichstagsabgeordneten zu Putlitz den nachfolgenden Standpunkt der konservativen Fraktion des Reichstags darzulegen: Ohne uns in allen Einzelheiten mit dem Standpunkte der Reichsregierung gegen die Sozialdemokratie zu identifizieren, haben wir mit Genugtuung davon Kenntnis genommen, daß die Reichsleitung gegenüber dem immer stärkeren Ansturm der Sozialdemokratie sich voll ihrer Pflicht und ihrer Verantwortung bewußt ist, die Grundlagen unseres Staatswesens, unserer Gesellschaft und unserer Kultur wirksamer als bisher schützen zu müssen. Wir hatten nichts anderes erwartet und von seiten der Redner unserer Partei im Reichstage ist etwas Abweichendes weder gesagt noch angedeutet worden. Wohl aber war und ist es unser Recht und unsere Pflicht, unter den obwaltenden Umständen der Reichsregierung ein „videant consules" zuzurufen, so daß die dagegen gerichtete Verwahrung des Herrn Reichskanzlers der sachlichen Berechtigung entbehrte.

Die Herren lassen es also Herrn v. Bethmann Hollweg fühlen, daß er es, wenn auch nur in der Form, gewagt hat, gegen den Stachel des Herrn v. Heydebrand zu löcken.

*

Eine russische Stimme.

Petersburg, 15. Dez. „Birschewija Wjedomosti" finden das Mißvergnügen des „Temps" über die Rede des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg um so seltsamer, als man in Paris über die Grundlagen der russischen Politik unterrichtet sei. Ihre Hauptaufgabe sei die Sicherung der russischen Interessen in Persien und hierzu seien vertrauensvolle Beziehungen zu Deutschland nötig. Solche Beziehungen seien für ein Frankreich vorteilhaft, das frei sei von phantastischen Plänen und aufrichtig den Frieden liebe. Das richtige Verständnis des französisch-russischen Bündnisses verlange gute Beziehungen zu Deutschland, durch die den Franzosen ein friedlicher Wettbewerb bei den Bahnbauten in der Türkei ermöglicht würde.

Eine Interpellation wegen des Zarenbesuches.

Der diesjährige Zarenbesuch in Friedberg wird zu einer interessanten Interpellation in der hessischen Kammer führen. Der freisinnige Verein in Schwabenheim (Rheinhessen) hat neuerlich dem Vertreter des Wahlkreises im Landtage, Dr. Wolf-Gonsenheim folgende Resolution übermittelt:

„Zur Zeit des Zarenbesuchs in Hessen ereignete sich am hiesigen Platze (Schwabenheim a. Selz) ein schwerer Einbruchsdiebstahl. Der Einbruch wurde sofort nach der Entdeckung der Ober-Ingelheimer Stationsgendarmerie gemeldet. Gendarm Haus war aber zur Zarenbewachung abbeordert, und Wachtmeister Hinke war nicht zu treffen. Trotz der sofortigen Meldung dauerte es zirka drei Tage, bis die Untersuchung am Tatort durch die Gendarmerie erfolgte. Der Erfolg war negativ. Die zahlreich besuchte Generalversammlung des liberalen Bürgervereins Schwabenheim protestiert ganz energisch dagegen, daß die deutschen Sicherheitsbeamten zur Bewachung fremder Souveräne abkommandiert werden, da hierdurch die Sicherheit der steuerzahlenden Staatsbürger stark vermindert wird. Wir bitten Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Wolf höflich, diese Angelegenheit in der Kammer zur Sprache zu bringen."

Wie der genannte Landtagsabgeordnete bereits in aller Form erklärt hat, wird er die Interpellation unter allen Umständen in der Kammer einbringen. Auf die Antwort der hessischen Regierung darf man gespannt sein.

Erweiterte Sonntagsruhe.

Der Magistrat von Berlin beabsichtigt, für alle Geschäftszweige, außer der Nahrungs- und Genußmittelbranche fortan an Sonn- und Feiertagen nur die Geschäftszeit von 7 bis 10 Uhr vormittags zuzulassen. Die Stadtverordnetenversammlung wird voraussichtlich heute mit der Angelegenheit befaßt werden. Ein Petitionssturm der Vereine, die den Kleinhandel vertreten, hat inzwischen gegen die geplante Verordnung bei den städtischen Behörden eingesetzt.

Der Einbringung des Antrages war eine Umfrage des Magistrats bei den Berliner Geschäftsinhabern vorangegangen. Ihre Mehrheit hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie von einer Neuordnung der Dinge nichts wissen will. Andererseits hat der Magistrat geglaubt, sich dem Drängen der Angestellten nicht verschließen und ihnen zu einer möglichst ausgedehnten Sonntagsruhe verhelfen zu sollen.

Dem „Tag" wird dazu geschrieben:

Seitens der Zentralvereinigung deutscher Vereine für Handel und Gewerbe, Sitz Berlin, wird mit allem Nachdruck der Behauptung der Staatsregierung widersprochen, daß die Sonntagsruhe niemand wirtschaftlich schädige. Die Vereinigung, welcher 300 Vereine der Kleinhändler aus allen Teilen des Reiches angehören, stellt vielmehr die Behauptung auf, daß die durchschnittliche monatliche Mindereinnahme eines Berliner Geschäftes der Kolonialwarenbranche 600 Mark betrage, was bei 15 v. H. Verdienst einem jährlichen Minderverdienst von 1000 Mark gleichkomme. Ebenso auf dem Wege der Umfrage wurde der durch die Sonntagsruhe erlittene durchschnittliche Ausfall eines Konfitürengeschäftes auf 3400 Mark festgestellt. Obst- und Südfruchthandlungen haben entsprechend gelitten.

Der Kampf gegen die Ausdehnung der Sonntagsruhe wird seitens der Kleingewerbetreibenden nachdrücklich geführt. Sie warnen die Regierung, dem Drängen der agitatorischen Angestellten Gehör zu schenken, da die Forderungen niemals ein Ende nehmen werden. Die Kleinhändler erklären, daß sie mindestens das gleiche Interesse wie die Angestellten an einer kürzeren Geschäftszeit haben, weil auch sie ihren Familien wenigstens Sonntags leben wollen. Die Sorge um die eigene Existenz, das schwere Ringen gegen das übermächtige Kapital zwinge jedoch den mittleren und kleinen selbständigen Kaufmann zu einem festen Widerstande gegen weitere Beschränkungen seiner wirtschaftlichen Tätigkeit.

Die gutorganisierten Handlungsgehilfen schlagen demgegenüber Lärm und lenken die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit auf die vielfach unzureichende Besoldung der Angestellten und ihre harte, allzulange Arbeitszeit, der gegenüber eine Beschränkung durch das Gesetz in Wahrheit eine soziale Wohltat sei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101216015/fragment/page=0001

Deutschland und England.

Wien, 15. Dez. Ein Wiener Blatt meldet, Deutschland und England seien im Begriffe, sehr wichtige Pourparlers zu dem Zwecke einzugehen, daß konstatiert werden soll, daß zwischen Deutschland und England weder in wirtschaftlicher noch in politischer Beziehung unüberbrückbare Interessengegensätze bestehen. Von informierter Seite erfährt dazu der Wiener Korrespondent des „Berl. Tgbl.", daß sowohl in Berlin wie in London die besten Absichten bestehen, und daß man hofft, daß es im späteren Verlauf zu konkreten Abmachungen kommen werde. Von dem bevorstehenden Beginn solcher Verhandlungen könne jetzt aber noch nicht gesprochen werden. Auch konkrete Abmachungen zwischen Deutschland und Rußland lägen noch nicht vor; in unterrichteten Wiener diplomatischen Kreisen wird versichert, daß die Aussprache in Potsdam auf Initiative Rußlands erfolgt sei.

Kriegsinvalidität nach 40 Jahren.

Die Petitionskommission des Reichstages hat eine Petition der Vereinigung kriegsinvalider, nichtpensionierter Offiziere des Beurlaubtenstandes in München um Aenderung des § 41 des Offizierpensionsgesetzes dem Reichskanzler als Material übergeben.

Die Petition will den nichtpensionierten Offizieren des Beurlaubtenstandes noch jetzt ermöglichen, Militärpension und Kriegszulage zu erhalten im Falle des Nachweises, daß ihre jetzige Invalidität auf den Krieg der Jahre 1870/71 und seine Folgen zurückzuführen sei. Regierungsseitig wurde hierzu erklärt, daß dem Ersuchen nicht stattgegeben werden könne, weil sich nach 40 Jahren wohl kaum mit einiger Sicherheit feststellen lasse, daß ein heute vorhandenes Leiden seine Ursache in einem so lange zurückliegenden Vorgange habe. Ein Entgegenkommen gegenüber den Wünschen der Petenten würde wahrscheinlich zu vielen schweren Enttäuschungen führen. Die erweckten Hoffnungen würden an der tatsächlichen Unmöglichkeit scheitern, den Zusammenhang zwischen einer Kriegsdienstbeschädigung und einem augenblicklichen Leiden nachzuweisen. Jedenfalls bedinge ein Stattgeben der geäußerten Wünsche eine Aenderung des Offizierpensionsgesetzes, die von den Verbündeten Regierungen vorläufig nicht für notwendig erachtet werde.

Disziplinarverfahren gegen Bernhard?

Als Antwort auf die letzten Aeußerungen Professor Bernhards findet sich jetzt auf dem schwarzen Brett der Universität ein neuer Anschlag mit folgendem Wortlaut:

„Um die in der Oeffentlichkeit entstandenen Mißverständnisse zu beseitigen, erklärt der Vorsitzende der akademischen Untersuchungskommission im Einverständnis mit den Unterzeichneten des Anschlages am schwarzen Brett vom 8. d. M., daß sich die dort erwähnte Genehmigung des Vorsitzenden der Kommission nicht auf den Inhalt des Anschlages, sondern lediglich darauf bezog, daß auch der Gegenpartei eine Erklärung an die Studentenschaft nicht verweigert werden könnte, nachdem Herr Professor Bernhard sich tags zuvor an seine Zuhörer gewandt hatte. gez.: Gierke."

Inzwischen hat sich, wie der „Lok.-Anz." hört, der Kultusminister über die Angelegenheit Vortrag halten lassen, und man darf annehmen, daß damit die Frage der Einleitung eines Disziplinarverfahrens akut geworden ist.

Streikpostenstehen.

Das Kammergericht hat sich mit der rechtlichen Seite der Vorgänge zu beschäftigen, welche sich bei dem Streik der städtischen Arbeiter in Kiel im vorigen Jahre zugetragen hatten. Im Hinblick auf die Straßenpolizeiverordnung für Kiel und eine Anordnung des Polizeipräsidenten gegen Streikende, welche bestrebt seien, Arbeitswillige anzugreifen und Ruhestörungen herbeizuführen, forderten die Schutzleute verschiedene Personen auf, welche sie für Streikende hielten, sich aus der in Betracht kommenden Gegend, wo die städtischen Werke waren, zu entfernen und nicht herumzustehen. B. und Gen. kamen der Aufforderung der Schutzleute überhaupt nicht oder nur vorübergehend nach, indem sie sich zwar auf kurze Zeit entfernten, dann aber wieder erschienen, um auf die Arbeitswilligen einzuwirken. Die Strafkammer verurteilte B. und Gen. zu Geldstrafen, nachdem die Polizeibeamten erklärt hatten, daß sie die Angeklagten aufgefordert hätten, sich zu entfernen, weil sie unabhängig von der Anordnung des Polizeipräsidenten der festen Ueberzeugung gewesen seien, daß durch die Streikposten Streitigkeiten und Ruhestörungen auf den Straßen hervorgerufen werden könnten. Das Urteil der Strafkammer fochten die Angeklagten durch Revision beim Kammergericht an, welches die Revision der Angeklagten, soweit nicht Verjährung eingetreten war, zurückwies, und u. a. ausführte, nach dem § 366 X. des Strafgesetzbuches macht sich strafbar, wer die zur Erhaltung der Sicherheit und Ruhe auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen erlassenen Polizeiverordnungen übertrete. An sich sei Streikpostenstehen keine strafbare Handlung. Strafbar sei aber die Uebertretung von Straßenpolizeiverordnungen, welche vorschreiben, daß den zur Erhaltung der öffentlichen Ordnung usw. erlassenen Anordnungen der Aufsichtsbeamten Folge zu leisten sei. Die Polizeibeamten seien davon ausgegangen, daß das Stehen der Streikposten geeignet sei, die öffentliche Ordnung zu stören und durften daher die Streikposten fortweisen. Die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit polizeilicher Anordnungen habe der Richter nicht zu prüfen. Solche Anordnungen seien aber nur wirksam, wenn die Polizeibeamten ihre Anordnungen aus eigener Ueberzeugung im Verkehrsinteresse und nicht lediglich auf Befehl von Vorgesetzten erlassen haben.

Liebliches aus dem Lande des Bieres.

Als kürzlich in Süddeutschland eine Broschüre in Umlauf kam, die die Eltern davor warnte, ihre Söhne katholische Theologie studieren zu lassen, wurde angenommen, diese Arbeit stamme aus der Meningerschen Verlagsanstalt in Würzburg. Als sich der Vater eines Theologiestudierenden an die Firma wandte, erhielt er nach dem „Schwarzwälder Boten" folgenden Schreibebrief:

„Wir haben Ihnen kein Flugblatt zugeschickt, die Sache ging von einem katholischen Pfarrer aus. Wir können aber nicht umhin, Ihnen zu bemerken, daß, wenn wir in E. wohnen würden, wir Ihnen eine in die Fresse schlagen würden, daß Sie Zeit Ihres Lebens ein Andenken an uns hätten.

Meminger Verlagsanstalt und Buchdruckerei."

Der wackere Pfarrer Graudinger, der, ein Katholik, ein wütender Zentrumsgegner ist, kann es aber noch besser. In dem von ihm herausgegebenen Nordhalbener „Grenzboten" liest man: „Und sagt man solchen Blättern auf den Kopf, daß sie rücksichtslos bis auf die Knochen sind, dann heult die Meute wie arretierte Derwische und alle Donnerwetter schlagen auf einen los. In jedem Kaff findet sich so ein vermaledeiter Eselskopf, der für den infamen, erbärmlichen Wisch hausieren humpelt. Und in jedem Kaff gibt es Schwachsinnige, Kieltröpfe, Doldi, Dapschädel, Hysterische, Mondsüchtige, Wasserköpfe, Gehirnbrüchige, Schwillsüchtige, Schwindige, Wechselbälge und Veitstanzbehaftete — und aus dieser Auslese rekrutiert sich der Leserkreis der Zentrumspresse."

Alles muß eine Grenze haben. Was die Gegner darauf antworten, wollen wir darum lieber nicht zitieren.

Parteinachrichten.

Landtagswahlen.

* Bei der Landtagsersatzwahl in Magdeburg wurde Oberverwaltungsgerichtsrat Schiffer (nationalliberal) mit 655 abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Die sozialdemokratischen Wahlmänner blieben der Wahl fern. — Die Landtagsersatzwahl in Schroda, die ebenfalls gestern stattfand, ergab die Wiederwahl des Polen. Es wurden abgegeben für Rechtsanwalt v. Trampczynski 372 Stimmen und für den deutschen Kandidaten v. Günther in Grzybno 101 Stimmen.

Die Wahltaktik der Reaktionären.

Die deutschsoziale und die christlichsoziale Partei von Hessen-Nassau und dem Großherzogtum Hessen hielten am Sonntag in Frankfurt a. M. eine Vorstandssitzung ab, in der für die Wahlkreise Gießen Abg. Köhler-Langsdorf, Alsfeld-Lauterbach Abg. Windewald und Bensheim-Erbach, zurzeit durch den nationalliberalen Abg. Haas im Reichstage vertreten, der Stadtverordnete Rippel-Hagen als Reichstagskandidaten aufgestellt wurden. Eine in der Vorstandssitzung beschlossene Entschließung bestimmt nach der „Darmstädter Ztg.":

„Die vereinigten Deutsch- und Christlichsozialen haben in allen Wahlkreisen der Provinz Hessen-Nassau und des Großherzogtums Hessen bei allen Wahlen zum Reichs- oder Landtag gemeinsam vorzugehen; beide Parteien verpflichten sich, alle gemeinsam aufgestellten Kandidaten nach allen Kräften zu unterstützen. In taktischer Beziehung wird für die nächsten Reichstagswahlen festgelegt: Eine Unterstützung der Sozialdemokratie und des Freisinns gilt für Haupt- und Stichwahl als ausgeschlossen. Der nationalliberalen Partei ist nur dann Wahlhilfe zu leisten, wenn sie zu entsprechenden Gegenleistungen bereit ist."

Kleine vermischte Nachrichten.

Ein in diesen Tagen herausgegebener Erlaß des Kultusministers ordnet, wie die „Frankf. Ztg." meldet, eine Erhebung über das Hilfsschulwesen in Preußen an. Das Ministerium hat an die verschiedenen Bezirksregierungen Fragebogen zur Weitergabe an die Stadtschuldeputationen und Gemeindebehörden versandt, die sehr eingehende Ermittelungen über den Stand des Hilfsschulwesens zurzeit und zurück bis zum Jahre 1906 erfordern.

Kolding, der Hauptausfuhrhafen für dänisches Schlachtvieh nach Deutschland, ist wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche gesperrt worden. Die Ausfuhr von Seeland wurde gleichfalls eingestellt.

Ausland.

Der neue Schweizer Bundespräsident.

Bern, 15. Dez. Die schweizerische Bundesversammlung wählte zum Bundespräsidenten für 1911 Marc Ruchet, Chef des Departements des Innern, zum Vizepräsidenten Dr. Louis Forrer, Chef des Eisenbahndepartements, zum Präsidenten des Bundesgerichts Viktor Merz und zum Vizepräsidenten Favey. Gegenkandidaten waren nicht aufgestellt.

Prinz Victor Napoleon als Antiklerikaler.

Brüssel, 15. Dez. Die belgischen klerikalen Blätter sind sehr aufgebracht darüber, daß der Prinz Victor Napoleon und seine Gemahlin, die Prinzessin Klementine von Belgien, bei ihrem Aufenthalt in Rom wohl den italienischen König, aber nicht den Papst besucht haben. Die ultramontanen Organe verlangen, daß man den Prinzen, der so unverhohlen demokratische und nun auch noch antiklerikale Gesinnung gezeigt habe, in Brüssel die Gastfreundschaft verweigere. Der Prinz selbst kümmert sich nicht um diese Parteiumtriebe, und gegenwärtig wird sein Haus in der Avenue Louise derart umgewandelt, daß es die Stätte eines königlichen Haushaltes werden soll.

Ein Massenaufgebot „gekrönter Häupter"

wird bei den kommenden Krönungsfeierlichkeiten in London die Augen der Bürger mit ihrem Glanze blenden, denn die Lords, deren parlamentarische Privilegien durch die liberale Regierung gefährdet sind, haben trotz der Hitze des Wahlkampfes nicht versäumt, bei den Londoner Juwelieren die Kronen zu bestellen, die sie als Peers von England bei der Krönung tragen werden. Denn alle Standesherren des Britischen Reiches werden in ihren farbenprächtigen mittelalterlichen Trachten an der großen Krönungsfeier in Westminster teilnehmen und auf den Häuptern ihre Kronen tragen.

Als Eduard VII. vor zehn Jahren gekrönt wurde, ließ sich der Graf von Rosebery ein Prachtstück von einer Krone machen; sie war mit Perlen, Rubinen und Smaragden besetzt und der Graf legte nicht weniger als 520 000 Mark für dieses Schmuckstück an. Allein es war ihm doch nie vergönnt, sein Haupt damit zu zieren, denn der Zeremonienmeister, so weiß der „Evening Times" zu erzählen, verbot dem Grafen das Tragen einer Krone, die kostbarer sei als die Krone der Königsfamilie. Aber trotz dieser Bestimmung hat der Luxus doch noch Gelegenheit zur Entfaltung; je nach Laune und Vermögen legen die Peers von England heute für ihre Kronen 2000—80 000 Mark an. Die meisten werden freilich in Silber gearbeitet, dann vergoldet und mit reichem Schmuck von bunten Steinen versehen, doch dabei kommen in der Regel nur Imitationen zur Verwendung. Eine bequeme Kopfbedeckung sind diese Meisterwerke der Goldschmiedekunst freilich nicht, sie haben ein recht ansehnliches Gewicht. Ein greiser Lord hat das Vorrecht seines Standes sogar schon einmal mit dem Leben bezahlen müssen. Er hatte die schwere Krone zwei Stunden lang ohne Unterbrechung auf dem Kopfe getragen, wurde plötzlich schwindlig, sank dann nieder und die schnell herbeigeholten Aerzte konnten nur noch seinen Tod feststellen; ein Schlaganfall hatte ihn dahingerafft.

Halle und Umgebung.

Halle, den 16. Dezember.

Gehaltsnachzahlung für 1908

verlangen bekanntlich die Oberlehrer unserer städtischen höheren Schulen und suchen ihre Ansprüche, die von den städtischen Behörden nicht anerkannt worden sind, im Prozeßwege durchzusetzen.

Wie uns mitgeteilt wird, ist gestern in der Sache hier vor dem Landgericht verhandelt worden. Die Klage wurde abgewiesen.

Das Weihnachtsmärchen im Stadttheater.

Wie alljährlich, so hatte die Direktion des Stadttheaters auch dieses Jahr auf die Weihnachtsvorstellung, die speziell den Kindern gehört, große Mühe verwandt. Man hatte ein Märchen von Görner gewählt und wird damit zweifelsohne einen größeren Erfolg erzielen als mit irgend einem anderen Märchendichter. Denn die Görnerschen Märchendramen sind phantasiereicher und stimmungsvoller als alle anderen. In der wundervollen Ausstattung, die gestern im „Dornröschen" zu bewundern war, entwickelte sich denn auch das Spiel zu einem allerliebsten Zauber-märchen. Gesang, Spiel, Tanz, Regie, alle hatten den reichen Beifall, den ihnen das dicht besetzte Haus zollte, in vollem Maße verdient.

„Missa solemnis."

Unter Leitung ihres Dirigenten Willy Wurfschmidt brachte die Hallesche Singakademie in der Stephanuskirche mit Unterstützung des Orchesters des 36. Infanterie-Regiments Beethovens Missa solemnis als volkstümliche Veranstaltung gestern zur Aufführung. Wie großes Interesse die Wiederholung in dieser Form erregte, zeigte sich in dem überaus guten Besuch. Die Hallesche Singakademie, die Solisten und die Musiker führten das großartige Werk zu vollem Erfolg, und es war ein tiefer Eindruck, den die Beethovenschen Klänge bei den Zuhörern zurückließen.

Wir kommen auf die Aufführung noch zurück.

m. k.

Der Charakter als Rechnungsrat wurde, wie der Reichsanzeiger meldet, den Eisenbahnobersekretären Kloß, Ullrich, Meyer und Reuter verliehen.

Eine Kinderweihnachtsfeier findet am Sonnabend, den 17. Dezember, abends 6 Uhr im Saale des Erholungsheims Weidenplan 20, statt. Eine Weihnachtsfeier für Erwachsene am Sonntag, den 18. Dezember, abends 7 Uhr. Ein kleines Eintrittsgeld wird erhoben zur Deckung der Unkosten.

Den Christbaum längere Zeit frisch zu erhalten ist leicht möglich, wenn man den Stamm vorher in einen Kübel mit einer Mischung von Glyzerin und Wasser setzt. Zu beachten ist dabei, daß das Stammende schräg geschnitten ist, also eine möglichst große Schnittfläche aufweist.

Von der Straße. Gestern morgen stieß in der Lindenstraße in der Nähe des Waisenhauses ein Wagen der Stadtbahn auf einen Handwagen mit Milchflaschen, der dem Gimritzer Gute gehört. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

Nicht identisch. Der Maurerpolier Wilhelm Zorn in Radewell bittet, mitzuteilen, daß er mit dem Maurer Z., der jüngst einen Hund ertränkt hat, nicht identisch ist.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Krankenunterstützungskasse selbständiger Handwerker. Der geschäftsführende Vorstand beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage, ob in Anbetracht des günstigen Standes der Kasse eine Erweiterung der Leistungen derselben ins Auge gefaßt werden könnte. Man einigte sich dahin, Erwägungen anzustellen, ob die Zahlung eines Sterbegeldes demnächst beschlossen werden könnte. Mit Rücksicht darauf, daß sich nicht selten beim Todesfall eines Mitgliedes bittere Not bei den Hinterbliebenen einstellt, sei die Bereitstellung eines Betrages für die Begräbnisstoffen besonders empfehlungswert. Diese Einrichtung wird die Zustimmung aller Kassenmitglieder finden; doch dürfen die statutenmäßigen Kassenleistungen hierdurch keine Gefahr erleiden. Um dieses zu vermeiden, wird beabsichtigt, einen besonderen Fonds auszusondern, in welchen zunächst 5 Jahre lang etwa 5 Prozent der gesamten Kassenbeiträge verzinslich angesammelt werden. Nach Ablauf dieser 5 Jahre soll den Hinterbliebenen ein Drittel der von dem Mitglied in dieser Zeit gezahlten Beiträge als Sterbegeld ausgezahlt werden. Jedes weitere Mitgliedsjahr soll sich das Sterbegeld um weitere 5 Prozent der jährlichen Kassenbeiträge erhöhen.

Der Allgemeine Deutsche Sprachverein, Zweigverein Halle, hielt gestern abend im oberen Saal des Hotels zur „Tulpe" eine Versammlung ab, an der auch Damen teilnahmen. Ausgestellt waren ein Phonograph, ein Grammophon und andere für die neuerrichtete phonetische Sammlung der hiesigen Universität angeschaffte sprachliche Lehr- und Anschauungsmittel. An Stelle des am Erscheinen verhinderten Herrn Privatdozenten Dr. Schädel übernahm der Vorsitzende Herr Professor Dr. Brehmer die nötigen Erklärungen. Der Redner erklärte zunächst das Wesen der Phonometik. Dann wurden zunächst am Phonograph und am Grammophon die verschiedenen Phasen der Sprache und des Singens demonstriert. Zum Schluß machte der Vorsitzende Selbstaufnahmen auf einer Walze. Mehrere der Herren sprachen in den Apparat hinein und hatten das Vergnügen, alsbald das Gesprochene aus demselben wieder zu vernehmen. Geplant hat der Vorstand einen sogen. Mundartenabend, vielleicht erst im Februar. Es sollen an demselben die verschiedenen Mundarten vorgeführt werden. Es handelt sich um Hochdeutsch, Niederdeutsch, Plattdeutsch u. dergl. mehr; ferner um Singen in diesen Spracharten. Der Schriftführer gab sodann noch bekannt, daß der Deutsche Sprachverein sich der Sympathie hoher Behörden sehr erfreue, wie z. B. aus einem Erlaß des Kgl. Sächsischen Kultusministeriums an die Lehrer hervorgeht. Derselben werden darin ersucht, die Bestrebungen des Vereins verständnisvoll zu unterstützen. Nicht nur die Jugend soll das Fremdartige in der deutschen Sprache verschmähen, sondern auch das heranwachsende Geschlecht möge interessiert werden, Fremdwörter möglichst zu meiden.

Der Christliche Verein Junger Männer schreibt uns: Der Verein hält jetzt in den Weihnachtstagen sein schönes, eigenes Haus weit geöffnet für alle jungen Männer und besonders für solche, die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101216015/fragment/page=0002

ohne Familien-Anschluß hier in Halle wohnen. Weihnachten in der Fremde, fern vom Elternhause, ist ein gar traurig Ding. Daher seien alle jungen Männer auf die verschiedenen Weihnachtsfeiern, die der Verein veranstaltet, aufmerksam gemacht. Besonders hingewiesen sei auf die am Sonntag, den 18. abends 8 Uhr stattfindende Feier für Mitglieder und Gäste, sowie auf die am 24. (heiliger Abend) stattfindende Feier für alleinstehende junge Männer. Hierzu ist jeder junge Mann eingeladen. — Außerdem veranstaltet der Verein noch folgende Weihnachtsfeiern: Am Sonntag, den 18., nachmittags 4 Uhr für Soldaten, am Montag, den 19., nachts 12 Uhr für Kellner und Gastwirtsgehilfen, am Freitag, den 23., nachmittags 4 Uhr für Kellnerlehrlinge, und am Mittwoch, den 28., abends 8 Uhr, für Polizeibeamte. Alle diese Veranstaltungen finden im Hause des Vereins, Geiststraße 29, statt. Der Zutritt ist frei.

Der Ev. Jugendverein zu St. Marien veranstaltet nächsten Sonntag, den 18. Dezember, pünktlich abends 8 Uhr, im Vereinslokal, Weidenplan 4, seine Weihnachtsfeier. Hierzu sind alle Mitglieder, auch die ehemaligen und Freunde des Vereins eingeladen.

Provinzial-Nachrichten.

Abschüssige Strassen.*)

Der Rittergutsbesitzer St. in Vogelgesang ließ im September 1907 durch drei seiner Knechte drei Wagen von seinem Rittergute Vogelgesang nach P. in der Nähe von Eilenburg fahren. Auf diesem Wege mußte auch der Eilenburger Berg überfahren werden. Infolge der steil abfallenden Bergstraße gab St. seinen Fuhrknechten eine Kette mit zur Hemmung der Wagen, denn den Wagen fehlte jede Hemmvorrichtung. St. erteilte den Knechten die Anweisung, daß der zweite Wagen solange warten solle, bis der Knecht des ersten Wagens die Hemmungskette wieder auf den Berg gebracht habe, ebenso der dritte auf den Knecht des zweiten Wagens. Dem Knecht des zweiten Wagens dauerte das Warten zu lange. Er suchte den Berg hinabzufahren, indem er einen etwa armdicken Baumstamm zum Bremsen verwendete. Der Knüppel brach und der Wagen lief den Pferden in die Beine, so daß die Tiere durchgingen und den Berg hinabrasten. Dabei ist der Kläger, der den Berg mit einem Hundefuhrwerk passierte, überfahren worden. Aus dem Unfall macht er Schadenersatzansprüche gegen St. sowohl aus der Tierhalterhaftung (§ 833 B. G.-B.), als auch aus den §§ 823, 831 B. G.-B. geltend.

Das Landgericht Torgau hat die Klage abgewiesen. Die Berufung des Klägers ist vom Oberlandesgericht Naumburg a. S. zurückgewiesen worden. Das Oberlandesgericht erklärt, daß es bezüglich der Haftpflicht aus Tierschaden dahingestellt bleiben könne, ob der Fuhrknecht die Pferde in der Gewalt gehabt habe oder ob sie führerlos dahingerast seien. In beiden Fällen sei der Schaden nicht auf ein willkürliches Tun der Tiere zurückzuführen. Denn nach dem Zerbrechen des Buchenknüppels habe die Wucht des schweren Wagen auf die Tiere so kräftig eingewirkt, daß es nicht in ihrer Macht lag, zu widerstehen. Der Schaden des Klägers sei in diesem Falle durch einen auf die Tiere einwirkenden unwiderstehlichen Zwang herbeigeführt worden, nicht aber durch die in der tierischen Natur liegenden Willkür. Im weiteren verneint das Oberlandesgericht die Behauptung des Klägers, daß die Nichtbenutzung von Hemmschuhen kausal für den Unfall geworden sei. Die mitgenommene Kette habe genügt, wenn nach den Vorschriften des Beklagten verfahren worden wäre. Auch darin liege kein Verschulden, daß für die drei Wagen nur eine Kette mitgenommen worden ist. Sodann erklärt das Oberlandesgericht noch, der Beklagte habe den Entlastungsbeweis nach § 831 B. G.-B. in bezug auf seine Fuhrknechte entsprechend erbracht. Der betreffende Knecht sei ein guter Fahrer, der straffrei sei und bei dem der Beklagte nicht voraussetzen konnte, daß er einen Knüppel anstatt der Hemmungskette gebrauchen werde.

Gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Naumburg a. S. hatte der Kläger Revision beim Reichsgericht eingelegt und besonders geltgt, daß das Oberlandesgericht zu Unrecht einen Verstoß gegen § 831 B. G.-B. verneint habe. Der Beklagte habe die Wagen nicht ohne Hemmschuh die bezeichnete Wegestrecke befahren lassen dürfen. — Der VI. Zivilsenat des höchsten Gerichtshofs hob das Urteil des Oberlandesgerichts auf und verwies die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an das Berufungsgericht zurück. (Akt. Z. VI. 118/10. — Urt. v. 12. Dez. 1910.)

Verzweiflungstat einer Mutter.

Zeitz, 15. Dez. Eine Frau Hoffmann, in der Messerschmidtstraße 24 wohnhaft, hat sich mit ihren beiden Söhnen durch Schwefelsäure vergiftet. Sie lebte seit einiger Zeit von ihrem Manne getrennt und befand sich seitdem in gedrückter Stimmung.

Beeinflussung bei der Stadtverordnetenwahl.

Halberstadt, 13. Dez. Die heute nachmittag stattgehabte Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich mit dem Einspruch gegen die Wahl des Vorschullehrers Ernst Krusekopf als Stadtverordneter der 2. Abteilung.

In der Einspruchserklärung, die von mehreren angesehenen Bürgern unterzeichnet ist, wird dem Vorschullehrer Krusekopf unerhörte Wahlbeeinflussung vorgeworfen, die im einzelnen und im wesentlichen wie folgt begründet wurde: Vor der Stichwahl hat Lehrer Krusekopf denjenigen seiner Schüler, deren Väter in der 2. Abteilung wählen, die schriftliche Mitteilung mitgegeben, auf alle Fälle ihn zu wählen und auch für seine Kandidatur zu werben. Ferner hat er an die Vorstände des Alpenvereins und des Musikvereins, deren Mitglied er ist, die Mitteilung gerichtet, er sehe sich gezwungen, aus dem Verein auszutreten, da die Mitglieder ihn nicht gewählt hätten. An den Gastwirteverein Halberstadt schrieb er, wenn die Gastwirte seine Kandidatur nicht unterstützten, so hätten sich die Restaurateure die Folgen selbst zuzuschreiben, und er werde darauf dringen, daß die gesamte Lehrerschaft die fraglichen Lokale meiden würde. Auch den Kaufleuten, die als Mitglieder des Musikvereins nicht seine Wahl unterstützten, drohte er den Boykott an. Die Unterzeichner der Einspruchserklärung erboten sich, den Beweis für sämtliche vorgebrachten Punkte zu liefern.

Vor einigen Tagen teilte der Vorschulehrer Krusekopf dem Magistrat mit, daß er das Mandat als Stadtverordneter freiwillig niederlegen wolle, da dies ihm im Interesse des Friedens und des gedeihlichen Fortschritts notwendig erscheine. Nachdem die Stadtverordnetenversammlung ohne Diskussion die Mandatsniederlegung genehmigt hatte, gab der Stadtverordnete und Lehrer Busse die Erklärung ab, daß Lehrer Krusekopf zu seinem Vorgehen von der Lehrerschaft keinerlei Auftrag bekommen habe, daß diese vielmehr das Vorgehen ihres Kollegen durchaus mißbilligt.

*) Nachdruck verboten.

Fleischer und dänisches Rindfleisch.

— **Friedrichroda**, 14. Dez. In der Stadtverordnetensitzung wurde vor Eintritt in die Tagesordnung vom Stadtverordneten Linz eine Interpellation der hiesigen Fleischermeister zur Verlesung gebracht, wonach sich diese durch Einführung dänischen Rindfleisches in ihrem Gewerbe sehr geschädigt fühlen.

Der Stadtrat beantwortete sie dahin, daß man hier, wie auch in anderen Städten, der ärmeren Bevölkerung infolge der Fleischteuerung Gelegenheit gegeben habe, billigeres Fleisch abzugeben, und solange die Fleischnot andauere, würde man fortfahren, vom Auslande Fleisch zu beziehen; er empfehle den Fleischern, sich in corpore große Quantitäten aus Holland kommen zu lassen, dann würde man stadträtlicherseits vom Bezug ausländischen Fleisches gern Abstand nehmen.

Flüchtig.

Gera, 15. Dez. Der Vollstreckungsbeamte Kunstmann ist mit etwa 20 000 Mark flüchtig geworden. Er hat Baugespekulationen getrieben, bei denen es ihm ungemütlich wurde, hat sich von Leichtgläubigen Geld geborgt, von einer Witwe allein 16 000 Mark, und ist auf und davon.

Vertagung der Entscheidung über die Wertzuwachssteuer.

Dresden, 9. Dez. In der hiesigen Stadtverordnetenversammlung sollte nach umfangreichen Vorberatungen eine Wertzuwachssteuervorlage im Plenum beraten werden. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Rechtsanwalt Kohlmann, der Führer der Hausbesitzergruppe, den Antrag, die Beratungen solange zu vertagen, bis über die Reichswertzuwachssteuervorlage im Reichstage endgültig entschieden sei. Mit 37 gegen 35 Stimmen wurde der Vertagungsantrag angenommen.

Nach Verlauf von etwa 10 Minuten stellten sich mehrere Stadtverordnete ein, die der Vorlage freundlich gegenüberstanden.

(!) **Weißenfels**, 15. Dez. (Verschwunden) ist seit dem 6. d. M. abends die Arbeiterin Luise Winter von hier. Sie hat abends ihre Arbeitsstelle verlassen, nachdem sie einige Sachen ihren Mitarbeiterinnen zum Andenken geschenkt und dabei geäußert hatte, sie werde in die Saale gehen. Seitdem fehlt jede Spur. Die Winter ist am 16. August 1890 in Cröllwitz geboren, war über mittelgroß und stark und hatte hellblondes Haar. Bekleidet war sie mit braunem Rock, blaugestreifter Bluse, blauer Trägerschürze und schwarzen hohen Schnürstiefeln. Am linken Handgelenk hatte sie eine Schnittnarbe.

Erfurt, 15. Dez. (Die Erfurter Türmerstellen) sollen aufgehoben werden. Am Freitag soll die hiesige Stadtverordnetenversammlung darüber beschließen. Damit wird wieder eine alte Einrichtung, an vergangene Zeiten erinnernd, verschwinden.

Erfurt, 14. Dez. (Ausstand.) In der Maschinenfabrik Erfordia haben heute sämtliche organisierten Metallarbeiter, ungefähr 120 Mann, die Arbeit niedergelegt. Die Veranlassung dazu war die Kündigung eines organisierten Arbeiters.

Heiligenstadt, 13. Dez. (Ein Eisenbahnunfall) ereignete sich gestern abend auf der Bahnstrecke Halle—Kassel zwischen den Stationen Leinefelde und Beuren. Auf dem zur Grimmelbachsmühle führenden Bahnübergange war ein Müllerwagen festgefahren. Die Pferde brachten den beladenen Wagen nicht von der Stelle. Als der 7 Uhr von Leinefelde abgehende Personenzug heranbrauste, wurden in größter Eile die Pferde abgeschirrt. Pferde und Kutscher blieben unversehrt. Der Wagen wurde zertrümmert, die Mehlsäcke umhergestreut. Der Zug erlitt eine Verspätung von einer halben Stunde. Eine Untersuchung über den Unglücksfall, der leicht ernste Folgen haben konnte, ist eingeleitet. Die Sicherung der Schranken soll sehr mangelhaft sein.

Bornstedt, 15. Dez. (Die Schußwaffen.) Kürzlich hätte hier durch leichtfertiges Umgehen mit Schußwaffen ein größeres Unglück passieren können. Ein junger Mensch schoß zum Zeitvertreib; dabei verirrte sich die Kugel und traf im Nachbargehöft die am offenen Fenster sitzende Frau Wöhlemann. Die Kugel traf über dem Schläfenbein ein und ging unter der Haut am Stirnbein entlang. Sie mußte in der chirurgischen Klinik in Halle entfernt werden. Leicht hätte das Augenlicht verloren gehen können. Die Patientin ist auf dem Wege der Genesung und ist zu wünschen, daß für den unglücklichen Schützen keine schlimmen Folgen eintreten.

Delitzsch, 15. Dez. (Ein kleiner Eisenbahnunfall) trug sich gestern auf den Rangiergleisen der Berliner Bahn zu, indem zwei Güterwagen beim Rangieren aus den Gleisen sprangen.

Zabitz, 15. Dez. (Gutsverkäufe.) Durch Vermittlung des Bankhauses Max Mendershausen in Cöthen ist heute das Gut des Herrn Gustav Riede hierselbst an den Gutsbesitzer Max Stephan in Kleinpaschleben und das Gut des letzteren an den Gutsbesitzer Theo Klepp in Kleinpaschleben käuflich übergegangen.

Obergebra, 13. Dez. (Vom neuen Schacht.) Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Gewerkschaft „Gebra" zu Obergebra ihre Schachtabwässer aus den neu angelegten Schächten in die Wipper abzuleiten. Zu diesem Zwecke wird sie den sogenannten Separationsgraben (Flößchen) benutzen. Auf dem Schachtgelände wird deshalb die Anlage einer Kläranlage beabsichtigt, in welcher die zu Tage geförderten Schachtwässer und sonstige Betriebswässer gereinigt werden sollen, bevor sie in die freie Vorflut gelangen. Der Vorflutgraben mündet direkt in die Wipper. Das Werk hat sich über die Benutzung des Grabens bereits mit den Anliegern verständigt.

Salzwedel, 13. Dez. (Die hiesige Zuckerfabrik) hat in dieser Saison bis gegen Ende voriger Woche 1½ Millionen Zentner Rüben verarbeitet. In den ersten Tagen nächster Woche dürfte die Kampagne geschlossen werden, bis dahin dürften noch ½ Million Zentner hinzukommen. Für die Aktien der Zuckerfabrik fehlt es nicht an Liebhabern, sind sie doch um ca. 100 Prozent gestiegen. Die Geldaktien, welche ursprünglich 600 Mark kosteten, sind jetzt schon mit 1200 Mark bezahlt worden, für Rübenaktien, welche anfangs 1200 Mark kosteten, bot man schon mehr als 2000 Mark. Dabei ist der Zucker gegen früher bedeutend billiger geworden, in letzter Zeit allerdings wieder ein wenig teurer.

Arendsee, 13. Dez. (Stiftung.) Frau Baurat Töbelmann in Charlottenburg hat unserer Stadt 16 000 Mark geschenkt zur Ergänzung der von ihrem verstorbenen Gemahl gemachten Stiftung von 46 000 Mark, so daß die insgesamt gestiftete Summe jetzt 60 000 Mark beträgt.

Bernburg, 14. Dez. (Ein zweites Krematorium für Anhalt?) Wie verlautet, geht man hier ernstlich damit um, ein Krematorium zu erbauen.

Bernburg, 13. Dez. (Drei Schwestern,) die hier wohnen, waren in einem Hutgeschäfte, einem Weißwarenmagazin und bei einer Konfektionsfirma als Verkäuferinnen in Stellung. Hier konnten alle drei der Versuchung nicht widerstehen, nach und nach verschiedene Waren, die sie gebrauchen konnten oder auch nicht, zu stehlen und mit nach Hause zu nehmen. Bei einer Firma soll auch Geld fehlen. Schließlich kamen die Diebstähle ans Licht, und alle drei Diebinnen wurden ohne weiteres entlassen und der Polizei Anzeige erstattet. Bei einer Hausuchung wurden zahlreiche gestohlene Gegenstände im Hause der Eltern gefunden.

Jeßnitz, 14. Dez. (Selbstmord.) Vorgestern nachmittag wurde der Tischlermeister Louis Lane, 58 Jahre alt, im Keller seines Hausgrundstückes erhängt aufgefunden. Das Motiv, das den Mann veranlaßt hat, Hand an sich zu legen, ist nicht bekannt.

Leopoldshall, 13. Dez. (Selbstmord.) Der bei seiner Mutter in der Leopoldstraße Nr. 4 wohnhafte 36 Jahre alte Analytiker Völker hat sich heute nachmittag 5 Uhr erschossen. Der Schuß war ihm ins Herz gedrungen und hatte den sofortigen Tod zur Folge. Die Ursache der Tat ist in einem schweren Nervenleiden zu suchen, an dem Völker litt, und das ihn früher schon zu Selbstmordgedanken veranlaßt hat, wie dies aus Aeußerungen seinen Angehörigen gegenüber hervorgegangen ist.

Altenburg, 14. Dez. (Der Streit zwischen Stadtrat und Stadtverordneten) wegen der Talonsteuer ist nunmehr im Sinne des Stadtrats entschieden worden. Demnach ist die Talonsteuer für die städtischen Schuldverschreibungen dem Stadtsäckel zu entnehmen, und die Inhaber von Obligationen der Stadtgemeinde gehen frei aus.

Altenburg, 14. Dez. (Billettsteuer.) Der Bürgervorstand hat die zur Aufbesserung der städtischen Finanzen ausgearbeitete Billett- und Lustbarkeitssteuer angenommen. Das Gesetz tritt bereits am 1. Januar in Kraft.

Ruhla, 13. Dez. (Der Geschäftsgang in unserem industriellen Städtchen) ist in diesem Jahre überaus flott. Wochenlang arbeiten eine ganze Anzahl der größten Metallwarenfabriken mit Ueberstunden. Die Uhrenfabrik Gebrüder Thiel in der Nähe des Bahnhofes vergrößert die Räumlichkeiten durch den Neubau eines großen dreistöckigen Gebäudes. Es sind große Bestellungen auf Zeitzünder eingegangen. Eine andere Metallwarenfabrik, Georg Thiel, errichtet ebenfalls ein umfangreiches Gebäude.

Ilmenau, 14. Dez. (Unterschlagung.) Der 21jährige Buchhalter Hans Fr. Z., der in einer benachbarten Mühle beschäftigt war, sollte den Betrag von 2030 Mark auf der Post einzahlen. Statt aber diesen Auftrag auszuführen, kaufte er sich in hiesigen Geschäften neue Kleidung und mietete in einem Hotel ein Zimmer, wo unter dem Bett versteckt das Postbuch aufgefunden wurde. Von dem Unredlichen fehlt jede Spur.

Leipzig, 14. Dez. (Schrecklicher Selbstmordversuch.) In einer Gastwirtschaft in Leipzig-Stünz öffnete sich in der Dienstags-Nacht ein daselbst als Gast weilender 20 Jahre alter Arbeiter infolge eines Wutanfalls mittels eines Küchenmessers die Pulsader am linken Oberarm. Der Mann wurde nach Anlegung eines Notverbandes mittels Krankenwagens in das Stadtkrankenhaus übergeführt.

Kunst und Wissenschaft.

Der neue Direktor des Lübecker Museums. Zum Direktor des Lübecker Museums ist Dr. K. Schäfer, Konservator am Gewerbemuseum in Bremen, gewählt worden.

Ein neuentdeckter Golfstrom. Aus Petersburg wird berichtet: Eine Entdeckung von weittragender Bedeutung ist der russischen Forschungsexpedition gelungen, die unter Leitung des Geologen Rusanoff im nördlichen Polarmeer und an der Nordküste Sibiriens wissenschaftliche Beobachtungen vorgenommen hat. Bei diesen Arbeiten konnte festgestellt werden, daß ein warmer Golfstrom um die nördliche Seite der Insel Nowaja Semlja herumführt, nicht aber durch die Enge des Karischen Meeres im Süden, wo man bisher vergeblich diesen warmen Meeresstrom gesucht hatte. Eine Reihe früherer Forschungen, an denen sich auch Nansen und englische Polarfahrer wie der Kapitän Wiggins beteiligten, suchten stets die nordöstliche Durchfahrt im Süden der Insel Nowaja Semlja und stießen regelmäßig auf große Eisgefahren. Die Entdeckung der russischen Expedition bedeutet die Möglichkeit, künftig auch im Winter mit den Mündungen der großen sibirischen Flüsse den Schiffahrtsverkehr aufrecht zu erhalten.

Theater und Musik.

Ein neues Theater in Leipzig.

Soeben erfolgte einem Privattelegramm zufolge in Leipzig die Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die ein buntes Theater errichten will. Das Theater wird etwa 700 Personen fassen.

Das Mysterienspiel von d'Annunzio und Debussy.

Das neue Werk „Das Martyrium des heiligen Sebastian", an dem d'Annunzio arbeitet, wird von Debussy, dem Komponisten von „Peleas und Melisande", vertont, und die Frucht dieser gemeinsamen Arbeit soll bereits im kommenden Frühjahr in Paris seine Uraufführung erleben.

Es handelt sich keineswegs um eine Pantomime, sondern um eine Wiedererweckung der mittelalterlichen Mysterienspiele. Das Werk gliedert sich in vier Akte und die Partitur Debussys umschließt auch größere symphonische Stellen, Szenenmusik, Chöre und mehrere Tänze. d'Annunzio hat in Archiven umfassende Studien angestellt und für das Libretto eine altfränkische Versform gewählt, die in der Praxis heute vergessen ist. Die weibliche Hauptrolle in diesem neuen Mysterium wird Ida Rubinstein spielen, die bekannte Tänzerin des russischen Balletts, die kürzlich zur Schauspielkunst übergegangen ist.

Bühnenchronik.

Man schreibt uns aus Stuttgart: Am Stuttgarter Hoftheater erlebte Emile Verhaerens „Helmas Heimkehr" die Uraufführung. Das Stück ist nicht dramatisch, hat aber wunderschöne lyrische Elemente. Die Aufführung bewies, daß Stuttgart im Theaterleben immer noch mit Recht eine Rolle spielt.

Wien, 15. Dez. Der zuletzt in München als Heldentenor tätig gewesene Opernsänger Max Herzberg wird seit einigen Tagen vermißt. Seine Frau hat deshalb bereits bei der Polizei Abhängigkeitsanzeige erstattet.

Gerichtsverhandlungen.

Kriegsgericht der 8. Division.

Halle a. S., 14. Dezember.

Lehrerbeleidigung.

Der Musketier Kaspar Zcumiga vom Infanterieregiment Nr. 72 in Torgau hatte kurz vor seinem Diensteintritt in einem Dorfe bei Naumburg einen Lehrer, der in einem Restaurant saß und die Zeitung las, in gröblicher Weise beleidigt. Der Lehrer soll früher einmal Zcumigas Bruder geschlagen haben. Zcumiga erlaubte sich gegen ihn sehr anzügliche Be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101216015/fragment/page=0003

merkungen; u. a. behauptete er, die Lehrer seien immer betrunken, auch in der Schule, und könnten weiter nichts als die Kinder prügeln. Schließlich ging er auf den Angeödeten in drohender Haltung zu und rief: „Ich muß eigentlich heute noch Blut sehen!" Die Gäste warfen ihn darauf entrüstet aus dem Lokal.

Vor dem Kriegsgericht gab Zcumiga zu seiner Entschuldigung an, er sei damals sehr betrunken gewesen. Das Gericht hielt die gelinde Strafe von 15 Mark für eine hinreichende Sühne der groben Beleidigungen.

Schöffengericht.

Halle a. S., 14. Dezember.

Uebertretung des Reichsvereinsgesetzes.

Der sozialdemokratische Parteisekretär Karl Reimand von hier hatte wegen Uebertretung des Reichsvereinsgesetzes eine Strafverfügung über 60 Mark erhalten.

Er hatte im Oktober im Auftrage der Partei drei öffentliche politische Versammlungen in den „Volkspark" einberufen, sie aber nicht in vorschriftsmäßiger Weise bekannt gegeben. Gegen den Strafbefehl erhob er Einspruch mit der Begründung, er glaube, die Versammlungen mit Ausnahme zweier weiterer, für die aber deren Leiter bereits bestraft seien, hinreichend durch Ankündigungen im „Volksblatt" bekannt gemacht zu haben.

Das Schöffengericht verwarf jedoch den Einspruch. Die Bekanntmachungen im „Volksblatt" würden allerdings an sich genügt haben, falls sie nur wirklich nach Vorschrift erfolgt seien. Das sei indes nicht der Fall. Die Anzeigen hätten die Ueberschrift: „Oeffentliche politische Versammlung" tragen müssen, und in der Namensunterschrift des Veranstalters hätte auch dessen Wohnort mit angegeben werden sollen. Beiden Vorschriften sei nicht genügt. Die Bestrafung der Leiter der Versammlungen könne den Veranstalter nicht straffrei machen, denn nach dem Reichsvereinsgesetz könne sowohl der Leiter wie der Veranstalter verantwortlich gemacht werden.

In dem Dorfener Bierkrawallprozeß, der während der vorigen Woche die Münchener Strafkammer beschäftigte, wurde nunmehr, wie uns aus München gemeldet wird, das Urteil verkündet: Es lautet gegen vierzehn Angeklagte auf Freiheitsstrafen in der Höhe von einem Jahr drei Monaten Gefängnis bis zu drei Wochen Haft. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Attentat auf die eigene Braut. Das Landgericht Dresden verurteilte den Anstreicher Rudolf Lumpe aus Rumburg, der mehrere Schüsse auf seine Braut in Krippen bei Schandau abgegeben hatte, weil sie sich weigerte, ihn zu heiraten, wegen gefährlicher Körperverletzung zu 1½ Jahren Gefängnis.

Der Berliner Frauenmord.

Die Suche nach dem Mörder der verwitweten Rentiere Hoffmann in der Blumenthalstraße 1 war bisher noch immer ohne Erfolg. Im Verlauf der Nacht zum Donnerstag fichtete die Kriminalpolizei, wie das „B. T." meldet, das umfangreiche Material, das sie in der Wohnung der Ermordeten und aus den verschiedenen Zeugenvernehmungen gewonnen hatte. Daraus hat sich jetzt, wie es scheint, ergeben, daß als Mörder vielleicht doch ein Mann in Frage kommen kann.

Die Annahme, daß Frau Hoffmann ein Scheckbuch besessen habe, hat sich als irrig erwiesen; sie besaß nur ein Bankdepotbuch. Auf dieses hatte sie Einzahlungen bei ihrer Bank geleistet. Das Buch hat sich Mittwoch unter der Decke auf dem Büfett gefunden, wo es von der alten Frau ständig aufbewahrt wurde. In den Kästen des Büfetts hob sie auch mehrere Portemonnaies auf, in denen sie das Geld für die täglichen Ausgaben zu verwahren pflegte. Diese Portemonnaies lagen auch noch in den Schubkasten, sie waren aber geöffnet und leer. Ihren Inhalt, der nur unbedeutend gewesen sein kann, hat der Mörder geraubt. Ebenso fiel ihm eine goldene Uhr mit goldener Kette aus einem kleinen Arbeitstischchen, das neben dem Büfett am Fenster des Berliner Zimmers stand, in die Hände.

Für die Täterschaft spielt die Frage eine Rolle, ob die Stimme, die die Pförtnerfrau und der Schutzmann für die der Frau Hoffmann hielten, eine weibliche gewesen sein muß, oder ob es auch eine männliche Stimme gewesen sein kann. Hierüber hat Kriminalkommissar Vorberg am Mittwoch eingehende Versuche angestellt. Er sprach mit verstellter, etwas freischender Diskantstimme in den Räumen durch die Tür das, was die vermeintliche Frau Hoffmann zu den Leuten, die draußen standen, gesagt hatte. Alle Beteiligten erklärten, daß es die

Stimme eines Mannes

gewesen sei. Auch darüber, wie sich die Tat abgespielt haben kann, sind noch einmal genaue Nachforschungen angestellt worden. Man versuchte, die Tat zu rekonstruieren", und kam zu dem Ergebnis, daß die Bekundungen der Zeugen und der Befund der Obduktion sich decken. Wie nun der Mörder in das Haus und in die Wohnung der Frau Hoffmann gekommen ist, weiß man noch immer nicht. Aber es ist anzunehmen, daß ihm die alte Dame selbst geöffnet hat. Daß sie — die eine mißtrauische Frau war — dies getan hat, beweist, daß der Täter ein Bekannter der Witwe war.

Eine Spur von dem Täter.

Eine wichtige Bekundung hat neuerdings eine alte Frau gemacht, die von der Kriminalpolizei ermittelt wurde. Sie sagt, daß sie am Mittwoch nachmittag gegen drei Uhr quer über den Damm der Blumenthalstraße hin zu einem Bäckermeister in der Blumenthalstraße 19 gegangen sei. Hierbei habe sie gesehen, wie ein Mann aus dem Hause Blumenthalstraße 1, in dem das Verbrechen verübt wurde, herausgekommen und eiligst nach der Kurfürstenstraße und dann weiter nach der Steinmetzstraße gelaufen sei. Hier sei dem Manne ein Schutzmann begegnet. Der verdächtige Mann ist etwa mittelgroß und trug einen schwarzen, steifen Hut und einen dunkelblauen Ueberzieher, der offen oder wenigstens nicht ganz zugeknöpft war. Bestimmt gesehen hat die Frau, daß der Mann einen kleinen dunklen Schnurrbart trug. Die Polizei steht auf dem Standpunkt, daß dieser so beschriebene Mann wahrscheinlich der Täter ist. Man muß annehmen, daß ihn um die bezeichnete Zeit in den belebten Straßen auch noch andere Leute gesehen haben. Diese werden dringend ersucht, sich unverzüglich bei der Kriminalpolizei zu melden. Die Wahrnehmung der Frau steht mit den anderen Bekundungen nicht in Widerspruch. Von dem Augenblick an, als die Hilferufe gehört wurden, bis zu der Zeit, wo der Mörder die Wohnung verließ, als der Schlosser kam, können gut zwei Stunden verflossen sein. Der Täter hat sich erst dann entschlossen, die Wohnung zu verlassen, als er sah, daß man Ernst machte, in die Räume einzudringen. Das Oeffnen und Abschrauben der Schlösser nahm aber immerhin geraume Zeit in Anspruch, zumal der Mörder auch den Riegel von innen vorgeschoben hatte. Es stimmt hierzu auch die Wahrnehmung, daß es in der Wohnung ruhig wurde, sobald der Schlosser seine Arbeit an der Tür des Berliner Zimmers begann. Der Täter mußte also jetzt fürchten, daß man alle Räume öffnen und dabei auch die Leiche finden werde. Bemerkenswert ist noch, was die Kriminalpolizei über den Strick festgestellt hat. Dieser hing ursprünglich nicht an der Türklinke, sondern lag auf dem Büfett. Als die Aufwartefrau am 10½ Uhr die Wohnung verließ, war der Strick, wie sie genau weiß, nicht da. Als sie um 3 Uhr mit der Pförtnersfrau und dem Schlosser die Wohnung wieder betrat, fiel es ihr sofort auf, daß der Strick auf dem Büfett lag. Es unterliegt also keinem Zweifel, daß der Mörder ihn mitgebracht hat, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Von der Kriminalpolizei werden gegenwärtig alle Freundinnen und Bekannte der Ermordeten vernommen, um die Lebensgewohnheiten der Ermordeten genau festzustellen.

Vermischtes.

Schwere Schiffskatastrophen.

Der Donnerstag ist für die Schiffahrt ein verhängnisvoller Tag gewesen. Wie schon gemeldet, traf die Nachricht vom Untergang der „Palermo" bei Kap Corrubedo, wobei 23 Personen ihren Tod gefunden haben, ein. Ferner wurde der Bremer Tankdampfer „Manhattan", der seit dem 28. September überfällig ist, für verloren erklärt. Auch der Zusammenstoß der beiden Linienschiffe „Elsaß" und „Schwaben" hat sich gestern ereignet. Nun trifft noch folgende Unglücksnachricht ein:

Kopenhagen, 15. Dez. Aus Reykjavik, der Hauptstadt Islands, wird gemeldet: Am 1. d. M. wurde bei Skaftaros die Leiche eines Seemannes ans Land geschwemmt. An einem Finger des Toten befand sich ein Ring, der „M. Fischer" gezeichnet war. An demselben Tage wurde ein Boot am Strande gefunden, in dem sich das Journal des Fischdampfers „Gustav Ober" aus Bremerhaven befand. Das Journal war von dem Steuermann Schmidt bis zum 24 November geführt worden. Bis jetzt hat man weder eine Spur von dem Schiff noch von der übrigen Mannschaft.

Bremerhaven, 15. Dez. Der Fischdampfer „Gustav Ober", der Reederei Deutsche Hochseefischerei Bolte & Steenken in Bremerhaven gehörig, war am 19. November zu einer Fangreise nach Island in See gegangen. Heute erhielt die Reederei durch das deutsche Konsulat in Reykjavik die telegraphische Nachricht, daß der Dampfer untergegangen und eine Leiche dort angetrieben ist, die nach den näheren Angaben ohne jeden Zweifel die Leiche des Kapitäns des Dampfers, Georgs von Hülsen, sei. Man hofft, daß die übrige Besatzung — zwölf Mann — gerettet und wahrscheinlich von einem Schiff aufgenommen worden ist, aber bisher noch nicht in irgend einem Hafen abgesetzt werden konnte.

Revolte in einem Armenhaus.

In einem Armenhause bei Sutton in der Grafschaft Surrey kam es Donnerstag abend zu schweren Ausschreitungen. Die Insassen weigerten sich, den Hafermehlbrei zu essen, und bewarfen die Beamten mit Messern, Gabeln und Geschirr. 350 Mann nahmen an der Revolte teil. 40 Polizeibeamte, die zur Hilfe geholt worden waren, wurden mit einem Hagel von Messern, Gabeln und Tellern empfangen. Die Beamten waren gezwungen, von ihren Knütteln Gebrauch zu machen. Nach Verhaftung von 96 Ruhestörern wurde die Ordnung wieder hergestellt.

Unterschlagungen eines Magistrats.

Petersburg, 15. Dez. Der Senat hat die Einleitung eines Strafverfahrens gegen den früheren Präsidenten des Warschauer Magistrats angeordnet. Dieser wird beschuldigt, in Gemeinschaft mit sämtlichen Stadträten große Unterschlagungen begangen zu haben. Hauptsächlich handelt es sich um ungesetzliche Verkäufe von Waldungen. Die Straftaten wurden von der durch den Senator Neidhardt eingesetzten Untersuchungskommission aufgedeckt.

Selbstmord eines Diebes. In Pasing bei München hat sich der 21jährige Bauzeichner Max Schmid aus München erschossen, nachdem er aus einem an sein Schlafzimmer grenzenden Zigarrenladen einer Münchener Großhandelsfirma seit längerer Zeit nachts Zigarren im Gesamtwert von 8000 Mark entwendet und in München in abgelegenen Geschäften verkauft hatte.

Schlesischer Bädertag. Am 10. Dezember fand in Breslau der 39. Schlesische Bädertag unter Leitung des Vorsitzenden Badedirektor Dr. Büttner-Bad Salzbrunn statt. Er konnte Vertreter sämtlicher schlesischer Kurorte als Teilnehmer begrüßen, zu welchen sich noch Herr Regierungs- und Geheimer Medizinalrat Dr. Telke als Gast gesellte. Die schlesischen Bäder blicken auf eine recht ersprießliche Betriebszeit zurück, indem sie fast alle eine erhebliche Zunahme des Besuches zu verzeichnen haben. Die Tagesordnung wies an erster Stelle einen Bericht des Vorsitzenden über den Schlesischen Verkehrsverband auf. Auf Anregung von Dr Siebelt-Bad Flinsberg im vorigen Jahre wurde Anschluß an die weiteren Verkehrsinteressenten Schlesiens gesucht und gefunden. Als Hauptaufgabe betrachtet Redner nach wie vor die Errichtung einer Auskunftsstelle in Berlin und legt das Ergebnis seiner Verhandlungen mit dem Internationalen Verkehrsbureau in Berlin dar. Die Versammlung beschließt, die Angelegenheit in geeigneter Weise zu verfolgen. Der Beitritt zum Schlesischen Verkehrsverbande wird beschlossen. Ueber Brunnen- und Bäderzusätze spricht Dr. Hoeck-Bad Flinsberg. Hierauf ergriff das Wort zu sehr interessanten Ausführungen über Schlachthofanlagen in Badeorten Herr Tierarzt Dr. Standfuß-Reinerz. Dem Krankenhause des kleinen und mittleren Kurortes mit besonderer Rücksicht auf die übertragbaren Krankheiten widmet Dr. Siebelt-Bad Flinsberg einige Erörterungen. Zur Sputum-(Auswurf)-Beseitigung in offenen Kurorten weist Dr. phil. Wagner-Bad Salzbrunn auf die hygienischen und ästhetischen Mängel der gebräuchlichsten Spucknäpfe hin. Die Frage nach der Notwendigkeit eines Röntgenapparates im Kurort bejaht Dr. Ritter-Bad Salzbrunn. Dann sprach Dr. Maschinsky-Bad Salzbrunn über die Bedeutung der pneumatischen Kammer für die Erkrankung der Atmungsorgane.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Die neue Fabrikanlage von C. Rich. Ritter.

Eine erfreuliche Entwickelung der hall. Großindustrie kann man beobachten, wenn man die neuen Fabrikanlagen der Hofpianofortefabrik von C. Rich. Ritter, hier, an der Dessauerstr. 53, erblickt.

Einen ausgedehnten Flächenraum von ca. 16 000 Quadratmeter hat sich genannte Firma hier gesichert und auf demselben umfangreiche Fabrikneubauten errichtet, die mit allen sanitären, sowie technischen Errungenschaften der Neuzeit ausgestattet sind.

Große, hohe und lichte Arbeitsräume bergen in sich die mannigfachsten Holzbearbeitungsmaschinen, deren jede einzelne wieder mit einer sinnreichen Spähnetransport- und Staubabsaugungsanlage in Verbindung steht. Ein ziemlich komplizierter Apparat dient der künstlichen Holztrocknung, sowie überhaupt der Holzpflege in jeder Beziehung das Hauptaugenmerk zugewendet ist, um die von der Firma gewohnte Haltbarkeit und Tonschönheit der fertigen Instrumente zu gewährleisten. Zum Antrieb dient vorläufig eine große Lanz-Lokomobile, weil für später noch weitere Vergrößerungen vorgesehen sind. Eine eigene Lichtanlage nebst Akkumulatoren gibt den sämtlichen Räumen bei eintretender Dunkelheit tageshelle Beleuchtung.

Es versteht sich eigentlich von selbst, daß ein derartiger Betrieb auch des eignen Gleisanschlusses nicht entbehren kann, um die ein- und ausgehenden Güter schneller zu bewältigen, der in diesem Falle bis nahe zur Dessauerstraße durchgeführt ist. Auf diese Weise ist auch eine Verbindung mit dem hiesigen Hafen hergestellt, wo ja bekanntlich die umfangreichen Verschiffungen der Firma Ritter nach dem Auslande stattfinden.

Letzte Nachrichten.

Verhaftung des Berliner Raubmörders.

Berlin, 15. Dez. Im Zusammenhange mit dem Raubmorde in der Blumenthalstraße hat die Polizei zwei Männer festgenommen, die in einer Kneipe, Ecke der Froben- und Potsdamerstraße, aufgefallen waren. Sie hatten sich bis vor kurzer Zeit in abgetragener Kleidung gezeigt, traten aber nach dem 9. d. Mts. besser gekleidet auf. Beide wurden heute in Rixdorf verhaftet, wo der eine von ihnen eine Wohnung gemietet hatte. Sie behaupten, mit dem Morde nichts zu tun zu haben. Auf den einen von beiden, den Kaufmann B., paßt die Beschreibung, die mehrere Zeugen von dem Manne gegeben haben, der aus dem Mordhause floh. Am Tage der Tat wollten die beiden mit einer Geliebten in Köln gewesen sein.

Zum Einbruch in die Baildauhütte.

Kattowitz, 15. Dez. Wie das „Oberschlesische Tagebl." meldet, sind dem Einbrecher in das Kassenlokal der Baildauhütte keinerlei Geldbeträge in die Hände gefallen. Allerdings hat sich eine große Summe für die heutige Lohnzahlung im Geldschranke befunden. Der Einbrecher wurde aber überrascht. Ein Polizeihund, der die Spur ansetzte, lief in die anstoßende Kammer. Man nimmt an, daß der Täter durch das Fenster entkommen ist.

Frankreichs Stellung in Wadai.

Paris, 15. Dez. Wie das „Journal" mitteilt, sind 150 Mann Kolonialtruppen von Rochefort nach Wadai abgegangen zur Verstärkung der dort befindlichen französischen Garnison. Einigen anderen Blättern zufolge wird ein Abgeordneter demnächst in der Kammer anläßlich der Beratungen einiger kolonialer Fragen den Antrag einbringen, Eingeborenenkompagnien zu organisieren, welche bereits von den Engländern im Sudan benutzt worden sind. Derartige Kompagnien sollen dann mit der Polizei im Inneren des Landes beauftragt werden.

Schweres Eisenbahnunglück in Paris.

Paris, 15. Dez. Der aus Boves kommende Pariser Zug stieß heute vormittag im Nordbahnhof gegen einen Prellbock. Der Passagiere bemächtigte sich eine ungeheure Panik. Die Mehrzahl der noch in den Abteilungen befindlichen Personen, sowie andere, die sich auf den Trittbretten der Wagenabteile befanden, wurden gegeneinandergeschleudert. Im ganzen sind 45 Personen teils schwer, teils leichter verletzt. Der Materialschaden ist unbedeutend.

Vermischte Drahtnachrichten.

Frankfurt a. M., 15. Dez. Im Hauptbahnhofe fuhr heute früh ein leerer Packwagen einem Zugpark in die Flanke. Ein Wagen entgleiste und wurde beschädigt. Verletzungen erlitt niemand. Der Materialschaden ist unbedeutend.

Eger, 15. Dez. Der hiesige Landgerichtsrat Alfred Letmann hat sich in einem Anfall von Trübsinn in seiner Kanzlei erschossen.

Wien, 15. Dez. Hier zirkulieren Gerüchte, die Wiener Reise des Prinzen Victor Napeleon verfolge auch den Zweck, sich darüber zu informieren, unter welchen Bedingungen das Prinzenpaar ein dauerndes Heim in Oesterreich-Ungarn finden könnte.

Cardiff, 15. Dez. Die seit dem 1. November ausständigen 13 000 Bergleute in Aberdare fuhren heute bedingungslos wieder ein, doch konnte mit 12 000 Cambrianbergleuten eine Einigung nicht erzielt werden. Das Ende des Ausstandes dürfte daher nicht vor Mitte Januar erwartet werden.

Budapest, 15. Dez. Auf der Strecke Marchegg—Budapest bei der Station Tormoß sind nachts zwei Lastzüge zusammengestoßen, beide sollen zertrümmert sein. Nähere Details des Zusammenstoßes und der Folgen fehlen noch. Die Züge kommen mit vierstündiger Verspätung in Budapest an.

Unterhaltungsblatt.

Auf schwankem Grund. Roman von H. Abt. (Forts.) — Marie. Roman von M. E. v. Rheinbaben. — Der Büchertisch

Leitung Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil Wilhelm Georg, für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann, für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meitner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: i. V. Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. —
einschließlich Unterhaltungsblatt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101216015/fragment/page=0004

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 210,50, Diskonto 194, Deutsche Bank 259,87, Berliner Handelsgesellschaft 170,37, Dresdner Bank 162,75, Russische Anleihe von 1902 93,37, Türkenlose 181, Lombarden 22, Kanada 196,37, Baltimore 107,62, Laurahütte 171,87, Bochumer Guss 224,25, Gelsenkirchen 213,25, Harpener 186,50, Deutsch-Luxemburg 204, Phönix 245,25, A. E.-G. 267,87, Siemens & Halske 244,87, Hamburger Paketfahrt 143,12, Nordd. Lloyd 106, Warschau-Wiener 219. Tendenz: Fest.

Am Kassamarkte notierten höher: Berliner Nord-Terrain 5, Julius Berger 2,50, Heilmann Immobilien 2, Berliner Südwesten-Terrain 2,50, Schlegel, Spinnerei 4, Dürkopp 7, Lincke Waggon 2, Hugo Schneider 3, Albert, chem. Fabrik 3, Elberfelder Farben 3, Chem. Werke Charlottenburg 2,50, Nordhäuser Spritwerke 3, Charlottenburger Wasserwerke 2, Hoesch 2; niedriger: Löwenbrauerei 2,50, Held & Francke 2,50, Panzer 3,75, Julius Pintsch 4, Rhein. Metall 2, Egestorff Salz 2,50, Starne Falzziegel 2,90, Braunschweiger Jute 2, Deutsche Jutespinnerei 2, Rhein. Möbelstoff 2,75.

Zum Kurszettel. Berlin, 15. Dez. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 –, .–. 4% Bayrische Staats-Anl. , ,–. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 -,–.–. 4% Schwarzburg-Sondershausen –,–,–. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 –,–. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile 92,80ebB. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. -,–. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 –. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 –,–,–. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 –,—. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 100,00bG. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 , ,-. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 –, . 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 100,00G. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk. 1918 .-, . 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 1919 -, . 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 101,40G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. 85,90G. 4½% Deutsche Solvay-Werke 103,00B. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 103,80B. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 102,00G. Vereingte Lausitzer Glashütten 384,75b.

Londoner Börse vom 15. Dez. Es notierten: Engl. Konsols 79,81, Rio Tinto 69,13, Geduld 1,46, Goldfields 5,50, Steel com. 75,69, Steel prefs. 120,00, Band Mines 8,46, Anaconde 8,25.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 15. Dez.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	7700	7850
Alexandershall	12,400	12,700	Immenrode	6500	6600
Beienrode	5750	5950	Johannashall	5250	5350
Burbach	16,800	17,100	Justus I	117	119
Carlsfund	7200	7350	Kaiseroda	—	10.600
Cecilienhall	—	—	Krügershall-Akt.	131½	132½
Desdemona	8300	8500	Ludwigshall	—	95
Dtsch. Kali-Akt.	159½	160½	Neustassfurt	—	14,800
Deutschland	5100	5300	Reichskrone		
Friedrichshall	115	116	(Lossa)	1950	2050
Glückauf			Roland	—	—
Sondershausen	21,100	21,500	Ronneberg (Akt.)	118	120
Günthershall	—	6500	Rothenberg	3400	3500
Hann. Kali-Akt.	—	—	Sachsen-Weimar	7750	7850
Hansa	5100	5200	Schieferkaute	—	—
Hattorf Vorz.-A.	—	—	Siegfried I	6250	6350
Heldburg	87	88	Sigmundshall	169	172
Heldrungen I	3100	3200	Teutonia-Akt.	116½	118
Heldrungen II	2600	2700	Wilhelmshall	14,600	15,000
Hermann II	—	—	Wintershall	22,500	23,000
Hohenfels	8600	8700			
Hohenzollern	6350	6450			

Eine Petition der Zündholzfabrikanten.

Eine Abordnung der deutschen Zündholzfabrikanten suchte den Staatssekretär des Reichsschatzamtes auf, um ihm die ungünstige Lage zu schildern, in die die Mehrzahl der Zündholzfabrikanten durch Auflösung des Zündholzsyndikates geraten sei, und empfahl die Besteuerung aller Zündholzersatzmittel sowie die Schaffung eines Monopols, an das die bisherigen Fabriken verpachtet werden sollen.

Mosel- und Rheinwein wird teurer.

Der Bund südwestdeutscher Weinhändlervereine erlässt eine Erklärung, wonach die Winzer und dadurch auch die Weinhändler infolge der jahrelangen schlechten Ernten im Weinbau gezwungen sind, die Preise hauptsächlich der Rhein- und Moselweine zu erhöhen.

Lahmlegung der Händlerringe.

Nach einem Telegramm aus Breslau gestattete der preussische Finanzminister bei fiskalischen Holzauktionen in Oberschlesien versuchsweise die Einführung des Abgebotsverfahrens, wobei der Ausbietende einen bestimmten Preis fordert und ihn selber allmählich ermässigt, bis ein Käufer akzeptiert.

Die Osnabrücker Bank schätzt die Dividende auf 7½ Proz. (wie i. V.).

Kalisyndikat. Die Aufsichtsratssitzung und die Gesellschafterversammlung werden auf den 21. Dezember einberufen. Auf der Tagesordnung steht neben geschäftlichen Mitteilungen die Aufnahme der Gewerkschaft Amélie.

Die Kaligewerkschaft Wilhelmine zieht am 20. Dezember und am 15. Januar eine Zubusse von je 100 Mk. pro Kux ein.

Die Kaligewerkschaft Herthashall beruft auf den 29. Dezbr. eine ausserordentliche Gewerkenversammlung zwecks Bewilligung von Betriebsmitteln ein.

Die Kaligewerkschaft Heiligenmühle, welche unter Leitung der Dresdner Bank durch Abtrennung von den Gewerkschaften Hannover-Thüringen und Grossherzogin Sophie gebildet worden ist, baut der „Voss. Ztg." zufolge gleichzeitig zwei Schächte und trat zu diesem Zweck die Hälfte der Gerechtsame an die Gewerkschaft Mariengart ab. Die Baukosten werden auf nicht über 6½ Mill. Mk. veranschlagt.

Alkaliwerke Westeregeln. Die Verwaltung der Alkaliwerke Westeregeln teilte mit, dass der Verdienst der Gesellschaft in 1910 höher als im Vorjahre sei, so dass wieder 10 Proz. gezahlt werden könnten.

Hagener Gussstahlwerke Akt.-Ges. in Hagen. Der „Voss. Ztg." wird gedrahtet: In der Generalversammlung der Hagener Gussstahlwerke wurde über den Geschäftsgang mitgeteilt, dass der Umsatz in den ersten 5 Monaten gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um 20 Proz. stieg und die Kilozahl des Versandes um 12 Proz. Der Auftragsbestand am 1. Dezember stellte sich um 50 Proz. höher als am 1. Dezember 1909. Während damals in den ersten 5 Monaten mit Verlust gearbeitet wurde, erbrachte der Betrieb bisher bereits einen Gewinn. Die neue Anlage wird im März, spätestens im April fertig, so dass dann der Umsatz eine erhebliche Steigerung erfahren kann.

Berlin als Einkaufszentrum. Berlin entwickelt sich immer mehr zum internationalen Einkaufszentrum. In letzter Zeit haben besonders grosse amerikanische Firmen hier eigene Einkaufshäuser errichtet. Laut „Conf." ist jetzt das grösste Londoner Warenhaus „Harrods Stores", das einen Jahresumsatz von ca. 100 Mill. Mk. macht, diesem Beispiele gefolgt. Die Firma hat die zweite Etage des neuen Hauses Jerusalemerstr. 5/6 gemietet und richtet dort am 1. Januar ein Einkaufszentralbureau ein.

Rheinisch-Westfälische Sprengstoff Akt.-Ges. in Köln. Die Dividende dürfte auf mindestens wieder 13 Proz. zu schätzen sein.

Waggonfabrik und Staatsbahnverwaltung. Nach dem Geschäftsbericht der Waggonfabrik Akt.-Ges. vorm. P. Herbrand & Co. zu Köln ging der Umsatz von 6,48 auf 5,70 Mill. Mk. zurück, und zwar hauptsächlich infolge verminderter Bestellungen seitens der preussischen Staatsbahnverwaltung. Auch war ein entsprechender Ausgleich in Aufträgen für Kleinbahnen nicht herbeizuführen. Die Folge waren Einschränkung der Arbeitszeit und Arbeiterentlassungen. Die Dividende beträgt bekanntlich nur 8 (9) Proz.

Eisenwerk „Rote Erde" in Dortmund. In der Generalversammlung teilte die Verwaltung mit, dass das Eisenwerk „Rote Erde" die schlimmsten Zeiten überstanden haben dürfte. Das Walzeisengeschäft liege nicht ungünstig und die Spezifikationen liessen darauf schliessen, dass man einem stärkeren Frühjahrsgeschäft entgegengehe. Jedenfalls sei für das Werk eine gedeihliche Entwicklung zu erwarten und die Aussichten speziell für das laufende Jahr seien günstig. Die Dividende wurde auf 5 Proz. festgesetzt.

Neue Aktiengesellschaft. Die bisher unter den Firmen Bünger & Leyrer und Düsseldorfer Baumaschinenfabrik Bünger & Co. betriebenen Maschinenfabriken sind zu einer Aktiengesellschaft mit 1,1 Mill. Mk. Kapital verschmolzen worden.

Eine Wendung zum Besseren. In der Generalversammlung der Schlegelbrauerei zu Bochum wurde die Dividende auf 9 Proz. festgesetzt und mitgeteilt, dass, während im verflossenen Geschäftsjahre der Bierabsatz um 13½ Proz. zurückgegangen war, im neuen Jahre bisher ein Mehrabsatz von 1200 hl gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen sei.

„Eintracht" Braunkohlenwerke und Brikettfabriken zu Neu-Welzow (N.-L.). Die Verwaltung schätzt die Dividende auf wieder 27 Proz.

Die Bildung eines österreichischen Zuckerkartells wird von verschiedenen Interessenten angestrebt. Es haben sich nämlich der „Neuen Fr. Pr." zufolge die Vertreter mehrerer Rohzuckerfabriken an den Direktor der Oesterreichischen Bodenkreditanstalt, Herrn Julius v. Kniep, mit dem Ersuchen gewendet, Unterhandlungen wegen eines die Rohzuckerfabriken und Raffinerien umfassenden Kartells einzuleiten. Infolgedessen haben bereits unverbindliche Vorbesprechungen stattgefunden. Die Dauer des Verbandes ist mit 5 Jahren in Aussicht genommen.

Höhere Dividenden. Bei der Bank des Berliner Kassenvereins war der Geschäftsgang zufriedenstellend. Mit Rücksicht auf die höheren Zinssätze ist voraussichtlich auf eine etwas höhere Dividende (4½ Proz. i. V.) zu rechnen. — Die Maschinenbauanstalt Flöther dürfte 13 (12) Proz. Dividende verteilen.

In der Generalversammlung der Armour & Co., Akt.-Ges. in Hamburg, der Tochtergesellschaft der amerikanischen Fleischkonservenfabrik, erklärte der „Voss. Ztg." zufolge der Vorsitzende, dass eine Dividende nicht verteilt werden könne, da die Verkaufspreise in Deutschland nicht Schritt gehalten hätten mit der Preissteigerung der Waren in Amerika.

Leipziger Elektrische Strassenbahn. Die Dividende für 1910 wird von der Direktion auf 5½ Proz. geschätzt.

Die Schuhgrosshandlung Karl Zeller in Pirmasens ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Passiven betragen ca. 4—500 000 Mk. Der Inhaber sowie der Prokurist sind verhaftet worden. Das Konkursverfahren wurde beantragt.

Vom Markt der Jute-Erzeugnisse. Der Verein Deutscher Jute-Industrieller in Braunschweig berichtet unter dem 14. Dez.: Kalkutta. Hessians 10½ oz 40" bedingen 10 Rs. (10,2 am 7. Dez.) per 100 Yards. — New York. Hessians 10½ oz 40" kosten 4,80 (4,85) Cts. per Yard. — Dundee. Markt ruhig. Es notieren: Hessians 10½ oz 40" 2⅛—2⅛ (2⅛) d per Yard. Tarpaulings 20 oz 45" 4 1/16—4⅛ d per Yard. Nr. 6 Schussgarn 1 sh 9 d (1 sh 9½ d) per Spyndle. — Deutschland. Der Markt verlief ruhig bei Preisen der Vorwoche.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 15. Dezember. Am Frühmarkt notierten: Weizen inländ. 194,00—197,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 145,00–145,50 ab Bahn und frei Mühle. Hafer märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch., posenscher und schlesischer fein 169—180, mittel 156–168, gering 151–155, russisch. und Donau mittel 150–164, gering 145—149 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerik. mixed 139–141, neuer abfallender — , runder 135,00 138,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 133,00–148,00, gute 149 160, russische und Donau leichte 118,00 121,00, schwere 122 130 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen inländische und ausländische Futterware mittel 147–154, Taubenerbsen 153 162 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 24,00 bis 27,75. Roggenmehl 0 und 1 18,70–21,20. Weizenkleie 9,90 11,25. Roggenkleie 9,50–10,25.

Magdeburg, 15. Dez. (Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.) Weizen engl. und Sommer- stetig, gut 192 198 M., Weizen Rauh- 193–194. Roggen inländ. ruhig, gut 143–148. Gerste ausländ. Futtergerste fest, gut 118–121. Hafer inl. stetig, gut 155 165. Mais runder ruhig, gut 133 136, amerik. bunter, gut 136 M.

Hamburg, 15 Dez. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig Ostholst., Mecklbg., 196—200. Roggen ruhig, Mecklburg. und Pomm, 144–155. Gerste ruhig, südruss. 101 103. Hafer ruhig. Holsteiner. — — –. Mecklenburger – — –, neuer Holsteiner und Mecklenburger 150 bis 168. Mais ruhig. La Plata 99 100 mixed 103.

Liverpool, 15. Dez. Roter Winterweizen per März 7.0½, per Mai 7.0⅝. Still. Mais, La Plata Dez. 4.3⅛, per Febr. 4,6. Still.

Pest, 15. Dez. Weizen per Okt. —,– G., —,– B., per April 10,98 G., 10,99 B. Roggen per Okt. –,– G., –, B., per April 7,79 G., 7,80 B. Hafer per Okt. ,– G., —,–B., per April 8,35 G., 8,36 B. Mais per Mai 5,62 G., 5,63 B.

Antwerpen, 15. Dez. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Dez. 6,10, Febr. 5,85, April 5,70, Juni 5,62½, Aug. 5,57½ Fr. Umsatz 75,000 kg. Still.

Zucker.

Hamburg, 15. Dez. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per Dezember	9,10	9,10	9,10	M.
„ Januar	9,12½	9,20	9,20	„
„ März	9,25	9,35	9,37½	„
„ Mai	9,35	9,55	9,57½	„
„ August	9,55	—,–	–,	„
„ Okt.-Dez.	9,57½	9,57½	9,60	„
	ruhig	ruhig	behauptet	

Kaffee.

Hamburg, 15. Dez. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per Dezember	56½ G.	56½ G.	56½ G.
„ März	56¼ G.	56½ G.	56½ G.
„ Mai	56¼ G.	56 G.	56 G.
„ September	55¼ G.	55¾ G.	55¾ G.
	stetig	behauptet	behauptet

Havre, 15. Dez. Kaffee good average Santos per Dez. 68¾, per März 69½, per Mai 69½, per Juli 69½.

Rio de Janeiro, 15. Dez. Kaffee-Zufuhren 7,000 Sack in Rio 23,000 Sack in Santos.

Spiritus.

Nordhausen, 15. Dez. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106 l) 86,25—87,25 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) Liter 96,25–97,25 M. per loko und Nov. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—105 l) 87,75—88,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 98,00—99,00 M. per Dez. 1910–Sept. 1911 ohne Fass ab Brennerei.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Magdeburg, 15. Dez. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 19,25 19,75. Stetig.

Berlin, 15. Dez. Kartoffelmehl u. -Stärke 19,50—20,00. Feuchtes Kartoffelmehl 9,50.

Eier.

Berlin, 15. Dez. Eier pro Schock, vollfrische ausländische 5,00 bis 5,40, in- und ausländische bessere Sorten 4,25—4,57, in- und ausländische geringere Sorten 4,00—4,10, zweite Sorten 3,90–4,25. Kühlhauseier 4,20 Kalkeier 3,85, kleine Eier 3,20—3,70 Mark. Flau.

Fettwaren und Oele.

Hamburg, 15. Dez. Stadtschmalz 62,00, amerik. Steam 52,25, Chamberlain 54,25.

Köln, 15. Dez. Rüböl loko 60,00, per Mai 58,00. Still.

Chemische Produkte.

Hamburg, 15. Dez. Chilisalpeter per loko 8,97½, Febr.-März 9,15 frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle.

Bremen, 15. Dez. Baumwolle fest. Upl. loko middl. 77¼ Pfg.

Liverpool, 15. Dez. Baumwolle. Umsatz 8 000 Ballen, davon Import 22.000 Ballen, davon Amerikaner 10.000 Ballen.

Liverpool, 15. Dez. Aegyptische Baumwolle per März 10,63.

Alexandria, 15. Dez. Aegyptische Baumwolle per März 20,20, Mai 21,02, Nov. 19,30.

Metalle.

London, 15. Dezbr. Chili-Kupfer stetig 56¾, 3 Mon. 57 9/16, Zinn Straits schwach 174¾, 3 Mon. 175. Blei span., stetig 13⅛, engl. 13 9/16. Zink gewöhnliche Marke, ruhig 23⅞, spez. Marke 25¼.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	15.12	14.12.	Chicago.	15.12.	14.12.
Weizen p. Dez.	97¼	97½	Weizen p. Dez.	92⅛	92⅜
„ „ Mai	102¾	102⅞	„ „ Mai	96⅛	96⅜
Mais p. Dez.	55		Mais p. Dez.	46	45¾
„ „ Mai	56	55¾	„ „ Mai	47⅞	47¾
Mehl Spring clears	4,15	4,15	Hafer p. Dez.	31⅞	31⅞
Kaffee Fair Rio Nr. 7	13⅛	13 5/16	„ „ Mai	34¼	34⅜
„ p. Dez.	10,95	11,20	Roggen p. Dez.	81½	81⅛
„ p. Jan.	–.	11.55	Schmalz p. Jan.	10.25	10.32
Petroleum in Cases	8,90	8,90	„ „ Mai	9,97	10,10
do. in New York	7,40	7,40			
do. in Philadelphia	7,40	7,40			

Tendenz: Weizen willig. Mais willig.

Schiffsnachrichten.

Oesterreichischer Lloyd.

(Bureau in Halle: Max Lippmann, Volkmannstr. 4.)

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: nach Venedig: 17. und 20. Dez. Metcovich; nach Dalmatien: 17. Dez. Eillinie Triest—Cattaro (A) Prinz Hohenlohe, 19. Dez. Linie Triest—Spizza (A) Adelsberg, 20. Dez. Eillinie Triest—Cattaro (A) Baron Gautsch, 21. Dez. Dalmatinisch-albanesische Linie Sarajevo (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro; B berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Makarska, Curzola, Gravosa und Cattaro); nach der Levante und dem Mittelmeer: 17. Dez. Linie Triest—Syrien Baron Call, 18. Dez. Griechisch-orientalische Linie (B) Stambul, 20. Dez. Eillinie Triest—Konstantinopel Baron Beck; nach Ostindien, China, Japan: 18. Dez. Linie Triest—Bombay Bohemia, 25. Dez. Linie Triest—Kalkutta Vindobona, 27. Dez. Linie Triest—Kobe Vorwärts, 1. Januar Linie Triest—Bombay Africa.

Norddeutscher Lloyd in Bremen

(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)

Brandenburg, nach New York und Baltimore, 11. Dez. Borkum-Riff passiert. Main, nach Baltimore, 11. Dez. in Baltimore. Cassel, nach Galveston, 9. Dez. in Galveston. Roland, nach Cuba, 8. Dez. in Havana. Bonn, nach Brasilien, 11. Dez. in Vigo. Aachen, nach Brasilien, 9. Dez. in Rio de Janeiro. Baron Napier, nach Brasilien, 9. Dez. in Santos. Wittenberg, nach Laplata, 12. Dez. in Antwerpen. Gneisenau, nach Australien, 11. Dez. von Port Said. Zieten, nach Australien, 9. Dez. in Adelaide. Lothringen, nach Australien, 9. Dezbr. in Brisbane. Hessen, nach Australien, 9. Dezbr. in Sydney. Schlesien, nach Australien, 10. Dez. in Antwerpen. Prinz Ludwig, nach Ostasien, 11. Dez. in Yokohama. Goeben, nach Ostasien, 9. Dezbr. in Singapore. Bülow, nach Ostasien, 11. Dez. Perim passiert. Derfflinger, nach Ostasien, 11. Dez. von Gibraltar. Berlin, nach New York, 9. Dez. von Neapel. Breslau, nach Bremen, 11. Dez. Dover passiert. Tiberius, nach Bremen, 11. Dez. von Galveston. Halle, nach Bremen, 10. Dez. in Bremerhaven. Würzburg, nach Bremen, 12. Dez. St. Vincent passiert. Seydlitz, nach Bremen, 11. Dez. von Neapel. Bremen, nach Bremen, 9. Dez. von Adelaide. Westfalen, nach Bremen, 10. Dez. in Antwerpen. Greifswald, nach Bremen, 10. Dez. Gibraltar passiert. Kleist, nach Bremen, 10. Dez. von Shanghai. Prinzess Alice, nach Bremen, 11. Dezbr. von Neapel. Yorck, nach Hamburg, 12. Dez. in Amsterdam. Lützow, nach Hamburg, 10. Dezbr. in Colombo. Prinzess Irene, nach Genua, 10. Dez. von New York. Prinz Heinrich, nach Alexandrien, 12. Dezbr. in Alexandrien. Schleswig, nach Marseille, 11. Dez. von Neapel. Therapia, nach Batum, 12. Dez. in Batum. Manila, nach Rabaul, 12. Dez. von Singapore.

George Washington, nach New York, 13. Dez. von New York. Brandenburg, nach New York, 13. Dez. Lizard passiert. Borkum, nach Cuba, 13. Dez. von Bremerhaven. Bonn, nach Brasilien, 13. Dez. in Lissabon. Gneisenau, nach Australien, 12. Dez. von Suez. Derfflinger, nach Ostasien, 13. Dez. von Algier. Bülow, nach Ostasien, 11. Dez. in Aden. Prinz Eitel Friedrich, nach Ostasien, 14. Dezbr. von Bremerhaven. Berlin, nach New York, 12. Dez. von Gibraltar. Königin Luise, nach New York, 12. Dez. Ponta Delgada passiert. Coblenz, nach Kobe, 12. Dez. von Hongkong. Kaiser Wilhelm der Grosse, nach Bremen, 13. Dez. von New York. Breslau, nach Bremen, 12. Dez. in Bremerhaven. Köln, nach Bremen, 13. Dez. Lizard passiert. Augustus, nach Bremen, 13. Dez. von Norfolk. Eisenach, nach Bremen, 12. Dez. von Vigo. Oldenburg, nach Bremen, 12. Dez. von Las palmas. Seydlitz, nach Bremen, 14. Dezbr. von Genua. Bremen, nach Bremen, 14. Dez. von Fremantle. Prinzess Alice, nach Bremen, 12. Dez. in Genua. Kleist, nach Bremen, 12. Dez. in Hongkong. Yorck, nach Bremen, 13. Dez. in Hamburg. König Albert, nach Genua, 13. Dez. von Algier. Schleswig, nach Marseille, 12. Dez. in Marseille. Therapia, nach Genua, 14. Dez. von Batum.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, – unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	14. Dez.	+0,56	15. Dez.	+0,55	1	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,10	„	+2,08	2	—
„ Unterpegel	„	+1,42	„	+1,40	2	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,54	„	+2,52	2	—
„ Unterpegel	„	+0,56	„	+0,52	4	—
Trotha	14. „	+2,20	15. „	+2,16	4	—
Alsleben, Oberpegel	14. „	+2,53	15. „	+2,52	1	—
„ Unterpegel	„	+1,87	„	+1,84	3	—
Bernburg	„	+1,42	„	+1,40	2	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,64	„	+1,64	—	—
„ Unterpegel	„	+1,20	„	+1,20	—	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Dez.		Fall	Wuchs		Dez.		Fall	Wuchs
Jungbunzl.	14.	+0,6	12	—	Wittenberg	15	+3,71	4	–
Laun	„	+0,25	45	—	Rosslau	„	+3,38	2	—
Budweis	„	+0,22	3	—	Barby	„	+3,40	–	—
Prag	„	—	–	—	Schönebeck	„	+3,18	–	3
Pardubitz	„	+0,60	8	—	Magdeburg	„	+2,84	2	—
Brandeis	„	+1,60	11	—	Tangermde.	„	+3,77	–	4
Melnik	„	+1,60	14	—	Wittenbrge.	„	+3,26	—	4
Leitmeritz	15.	+1,46	10	—	Dömitz	14.	+2,66	–	—
Aussig	„	+1,88	15	—	Boizenburg	„	+2,52	–	7
Dresden	„	+0,50	10	—	Hohnstorf	„	+2,60	1	—
Torgau	„	+2,96	11	—	Lauenburg	15.	+2,62	2	—

Aussig, 15. Dez. Pegelstand plus 188 cm. Vom Oberlauf werden 66 cm Fall gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101216015/fragment/page=0005
DFG

Berliner Börse, 15. Dez. 1910

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

J 1.Jan.	*4* 1.Apr.	*7* 1.Juli	*O* 1.Okt.	*a* 1.1.7.	*d* 1.4.10.	*g* 15.3.9.	*k* 15.6.12. q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	*5* 1.Mai	*8* 1.Aug.	*N* 1.Nov.	*b* 1.2.8.	*e* 1.5.11.	*h* 15.4.10.	*l* 11.6.12. q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	*6* 1.Juni	*9* 1.Spt.	*D* 1.Dez.	*c* 1.3.9.	*f* 1.6.12.	*i* 15.5.11.	*v* versch. q_3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50 — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskon. -%.
▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	99.90G
do. 1.4.12	d	4	100.00G
do.J 7.12	a	4	100.00G
Pr.Schatz12	a	4	99.90G
do. 13	d	4	100.20B
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	93.30bG
do. do.	v	4	102.10B
do. do.	v	3	85.10B
Dt. Schutzg.	a	4	100.90B
Prss.cs.Anl.	v	3½	93.30bG
do. do.	v	3	84.80b
do. do.	v	4	102.20bG
do. Staff. A	d	4	100.10bG
BadStb.A.01	a	4	
do. do. 02	d	3½	91.50G
Bayer Anl.15	e	4	101.10G
do. do.	v	3½	91.90bG
do.Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	v	3½	91.20b
do. 05	d	3½	91.20b
do. 96	d	3	81.30b
do. 08	c	4	101.20b
do. 09	c	4	101.20b
Cassel.Ldkr	c	3½	92.70G
do. XXI u.17	c	3½	94.50G
do. XXII u.14	c	4	101.10G
do.XXIII u.16	c	4	101.30G
Hambg.St.R.	b	3½	92.90bG
do. 1907	d	4	101.00bG
do.am.1900	a	4	100.90bG
do.do.87 04	v	3½	92.60G
do.do.86 02	v	3	83.25G
Hessen 09	a	4	101.40G
do. 93 00	v	3½	91.70G
do.96 03 05	v	3	81.20bG
Löb.St.A.06	e	4	100.70G
do. do. 99	a	3½	90.60G
do. do. 95	d	3	81.20bB
Mekl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90 94	d	3½	92.00G
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do.v.09	c	4	100.50bG
Sachs.G.StA	d	4	
Sachs.W.Ldk	e	4	101.10B
Sächs.Stsrt.	v	3	83.60bG
Brdb.Pr.u21	d	4	101.00G
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.40bG
do. do.	a	3½	90.40bG
Berg.Mrk.III	a	3½	84.70b
Magdb Wittb	1	3	85.60G
Pomm.PrAnl	d	3½	
do. VI VII	d	4	101.25b
Posen.PrAnl	a	3½	90.50bG
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX XXI	v	4	101.00G
do.XXII XXIII	d	3½	96.30
do. XXX	a	3,6	95.70G
do. XXIV-XXVII	v	3½	91.10G
do. XVIII	a	3½	88.30G
do. IX XI XIV	a	3	86.20G
Westf. Prov.	d	4	100.90G
do.u.1516	v	4	101.20G
do. uk. 09	d	3½	97.30G
do. H III IV	d	3½	90.30G
do. uk. 15	d	3½	90.50G
do. II	d	3	84.50G
Westpr. Prv.	d	4	100.10b
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis-etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	
Klv.DWid.Tlt	d	4	99.75G
Aachen 93	d	3½	—.—
do. III 1912	d	4	—.—
Altona	v	3½	93.40B
do. 01 u. 11	d	4	100.10G
do.Hausw19	d	4	100.30G
Augsburg	v	3½	91.60G
do. 1901	d	4	100.00b
Barmen 99	v	4	99.90G
do. 07	b	4	100.00G
do. 01	c	3½	92.20G
Berlin 04 II	a	4	101.40bB
do. 76 78	a	3½	—.—
do. 82 98	v	3½	93.90G
do. 1904 I	d	3½	93.90
do.St Syn19	a	4	100.25G
do.99.04.05	a	3½	89.20B
Bielefeld	d	4	100.00G
Bonn 96	a	3	85.00G
do. 01 05	a	3½	92.10G
Brandenb01	d	4	100.00G
Breslau 91	v	3½	92.00G
Bromberg02	d	4	99.80bG
Burg unk.10	a	4	100.00G
Cassel1901	d	3½	—.—
Charl.89 99	v	4	100.50G
do.95uk.11	d	4	100.50G
do.07uk.17	d	4	100.90bG
do. 1908	a	4	101.00bG
do.95,99.02	v	3½	91.90b
Cöln 94 03	v	3½	91.75B
do. 1900	d	4	100.40G
do.06uk.11	a	4	100.40G
Cref.00u.15	a	4	100.00G
Danzig	d	3½	94.30B
Dt. Wilmersd	d	4	100.20b
Dortmund	v	3½	93.30G
do. 1912	a	4	99.90G
Dresd. 1900	d	4	100.30b
do. 1905	d	3½	
Düsseldrf99	c	4	99.90G
do.88 1903	v	3½	93.25G
Duisburg 99	a	4	100.00G
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld99	a	4	100.00G
Elbing 1917	a	4	100.00B
Erfurt93 01	d	4	100.30G
do.	d	3½	94.00G
Essen79/01	v	3½	98.10G
Frankfurt01	c	3½	—.—
do. 1907	d	4	101.25B
Freibg.iB.12	c	4	100.00G
Fulda 1907	a	4	100.25G
Görlitz 1900	d	4	
do.	d	3½	91.10G
Halberst. 97	v	3½	93.00G
Hagen.1908	d	4	99.80G
Halle 86/92	v	3½	
do. 05/12	a	4	100.30B
Hannover95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	—.—
Hildesheim	a	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	100.00G
do. do.	v	3½	91.25G
do. 86 89	e	3	—.—
Kiel 89 98	a	3½	94.00G
do. 1907	a	4	99.30G
Königsbg99	d	4	99.90G
Ludwigsh06	a	4	99.80G
do. 02	v	3½	91.00G
Magdeburg	v	3½	93.80B
do. 91 u. 10	a	4	100.60G
do. 06 u. 11	a	4	100.60G
do. 02 u. 17	d	4	101.00bG
Mainzer 16	c	4	100.10G
Mannh.1901	b	4	99.90bG
Mind. 95 02	v	3½	92.80G
Mülheim Rhr	d	3½	91.50G
München 94	v	3½	92.60G
do.1900 01	v	4	100.25G
do.1907/13	d	4	100.50bG
do. 1908	e	4	101.60B
Nürnb99 01	v	4	100.00B
do.1896 98	v	3½	91.60B
Offenb.u.15	b	4	99.90G
Posen94/03	a	3½	91.20G
do. 05 u. 12	a	4	100.10G
Potsdam 02	d	3½	95.40G
Rostock 03	a	3½	92.00B
Schönb.04 II	d	4	100.00bG
do. 04 I	d	3½	91.50B
do. 96	d	3½	93.00G
Spandau 91	d	4	100.60G
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	90.80G
Stettin	a	3½	90.80bG
do. 04 u. 09	v	3½	90.70bG
Stuttgrt.u16	a	4	—.—
Teltow.Kreis	d	4	100.25b
do. do.	d	3½	92.00B
Thorn00u11	d	4	—.—
Wiesb79/83	v	3½	96.30G

Worms 01	a	4	99.80G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin.Pfdb.	a	5	118.00G
do. do.	a	4½	106.50bG
do. do.	a	4	105.00B
do. do.	a	3½	99.80G
do. neue	a	4	100.10bG
do. do.	a	3½	92.80G
do. do.	a	3	83.30G
Landsch.Ctr	a	4	99.90G
do. do.	a	3½	91.40bG
do. do.	a	3	82.50bG
Kur-u.Neum.	a	3½	93.50G
do. alte	a	3½	99.50G
do. Komm.O.	d	3½	91.00G
do. do.	d	4	100.70bG
Ostpreuss.	a	4	100.40B
do.	a	3½	91.10bG
do.	a	3	80.75G
Pommersch.	a	3½	91.50B
do.	a	3	81.80G
do. neuld.	a	3½	90.60b
do. do.	a	3	
Posensche	a	4	102.40G
do. XI-XVII	a	3½	92.40bG
do. Lit. D	a	4	99.90G
do. Lit. B	a	3	82.10G
do. Lit. C	a	3½	91.40bG
Sächsische	a	4	100.60G
do.	a	3½	93.50bG
do.	a	3	84.00B
do. neue	a	4	100.00bG
Schles. altld	a	3½	—.—
do. ldl. A C D	a	4	100.20G
do. do. do.	a	3½	92.80G
do. do. L.A	a	3	83.90G
do. do. L.C	a	3	84.40G
do. do. L.D	a	3	84.25G
Schl.Hlst.LC	a	4	99.80bG
do. do.	a	3½	91.00G
Westf. Land	a	4	99.90G
do. do.	a	3½	90.60G
do. III. Folge	a	4	99.90G
Westpr. rit. I	a	3½	91.30b
do. IB	a	3½	90.90bG
do. II	a	3½	90.10bG
do. I	a	3	81.25G
do. neuld.	a	3½	89.90bG
do. do.	a	3	80.60bG
Hss L.XII XIII	a	4	100.70G
do. XIV XV	a	4	100.90G
do. I-XI	a	3½	91.30G
do.K.Ob.V VI	a	4	100.70G
do. do. I-IV	a	3½	91.30G
Oldb.st.Krd.	a	4	101.00G
do. 1922	a	4	101.40G
do. do.	v	3½	93.00G
Sachs Alt.LO	v	3½	92.50G
do.GothaLdk	d	3½	92.75G
do.LwPfXXIII	a	4	101.40G
do. do. XXV	v	3½	92.50G
do.Krdb XXII	a	4	101.40G
do. do. XXV	v	3½	92.50G

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	100.50G
do.	v	3½	90.80G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.40G
do.	v	3½	90.80G
Pommersch.	d	4	100.50G
do.	v	3½	90.80G
Posensche	d	4	100.50G
do.	v	3½	90.80G
Preussische	d	4	100.50G
do.	v	3½	90.80bG
Rhein-Westf	d	4	100.70G
do.	v	3½	90.80bG
Sächsische	d	4	100.50G
Schlesische	d	4	101.30B
do.	v	3½	91.50G
Schlesw Hlst	d	4	100.40G
do.	v	3½	90.80G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L.	—	frc.	38.00bG
Bad.Pr.A.67	b	4	
Brschw20TL	—	frc.	217.00bB
CölnMd.Pr.A	d	3½	134.50b
Hamb. 50TL.	8	3	155.25b
Lübeck. do.	4	3½	
Mein.7Gld L.	—	frc.	37.80b
Oldenb40TL	2	3	123.75b
D.Ostaf.Schv	a	3½	—.—
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb.90	a	5	
do. inn Gl.07	k	5	101.70b
do. Anl. v. 87	a	5	
do. do. 1909	c	5	101.40bG
do.ab1000P	a	5	101.00G
inn.4000M	c	4½	99.90G
do.aus.100L	d	4½	98.25b
do.Gs8.8.97	d	4	90.20bG
Bosnisch Anl	b	4	100.10b
do. 02	a	4½	99.90bG
Buen.Air.Prv	a	3	72.60G
do. St. 08	d	5	100.80bG
Bulg.St.A.m.	a	6	—.—
ChileG.2040	a	4½	95.70b
do. v. 1906	a	4½	93.75G
Chin.Anl.v95	a	6	
do. v. 96	d	5	101.90b
do.Tients.P.	d	5	101.80b
do. v. 98	c	4½	99.00G
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do.	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	332.50b
Freib.15FrL	—	frc.	58.25b
GrchA81/84	a	1,6	51.40bG
do.ks.Goldr.	d	1,3	41.00bG
do. Monopol	a	1½	56.10bG
do.Pir.L400	k	1,6	41.00bG
Jap.A10.1.7	a	4½	97.90G
do.	a	4	93.50bG
Italien.Rent.	a	3¾	—.—
Marok. St-A.	6	5	100.30bG
MexA.1000L	q_1	5	100.00G
do. 200L	q_1	5	100.00G
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
Oest. Goldr.	d	4	99.10B
do. Kronenr.	c	4	93.90G
do.einh.kv.R	a	4	—
do. Silb. Rnt.	d	4,2	—.—
do. Pap. Rnt.	b	4,2	97.50G
do. 60r Lose	e	4	176.75b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port. St.A. III	a	3	66.80bG
do. III Spez.	—	frc.	11.40b
R.dJan100L	f	5	100.50bG
Rumän. 03	f	5	102.00B
do. 89	a	4	92.25b
do. 90	a	4	95.20bB
do. 91	a	4	92.25b
do. 94	a	4	91.60b
do. 96	e	4	91.30b
do.am.98	e	4	90.75b
do. konv.	d	4	91.70G
do. 1905	d	4	90.90b
do. 1908	d	4	90.50bG
do. 1910	c	4	90.60bG
Russ.k.A.80	e	4	92.90b
do.Goldrent.	a	5	
do.VI.Em.94	q_1	4	93.20B
do.GoldA.89	q_1	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	—.—
do. do. 96	q_2	3	—.—
do.EisbA.I.II	q_1	4	—.—
do. do. 02	a	4	93.20b
do. Eisb.A05	a	4½	100.60bG
do. Staatsrt.	q_1	4	95.10b
do.Prm.A.64	a	5	485.00b
do. do. 66	c	5	377.00bG
do. Bodenkr.	a	5	112.23b
do.konv.Obl.	a	3,8	91.50b
SaoPaulo EA	a	5	100.30bG
do. Gold 08	a	5	100.40b
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	83.80bG
do. Gold	f	4½	91.70bG
Siames. Anl.	e	4½	96.50G
TürkAdmAnl	e	4	87.60G
do.Bagd-Anl	e	4	86.30bG
do. do. II	a	4½	86.25bG
do. do. priv.	c	4	—.—
do.unifiz.03	e	4	93.60bG
Turk.unif.05	c	4	86.50bG
do. do. 08	a	4	86.75bG
do. 400Fr.L.	—	frc	180.00bG
Ung.Goldrnt.	a	4	94.00bB
do. kleine	a	4	94.40b
do.Kronenrt.	f	4	91.90G
do. kleine	f	4	91.90G
do.Staatsrnt	a	3½	81.70bG
do. GoldA.ET	a	3	76.60G
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	93.50B
Bucar.Anl88	f	4½	98.50bB
do. 95	c	4½	—.—
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	91.90b
Buen.A1000	f	4½	96.75G
do. 500 L.	f	4½	96.75G
do. 100 L.	f	4½	97.20b
do. Pes.	a	6	103.25G
do. 1908	d	5	100.30bG
do. 1909	a	5	100.50bB
Gothnb.A.06	h	4	99.60B
Kopenh. StA.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	81.50bG
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	31.60b
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.90bG
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	41.00b
WienCommA	a	5	102.60G
do.Invest.-A.	a	4	97.30bG
do. St.-A. 98	a	4	96.20G
BudpHptSpk	e	4	—.—
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	95.80G
Holl.Komm.L		3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	3	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	94.60bG
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	96.30bG
NrdPf.Wibrg	d	4	87.50B
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.KB.H.III	b	4	93.00G
do. K.-Obl. II	d	4	93.00bG
do. Vtrl. Spk	c	4	—.—
Poln. Pfndb.	a	4½	95.60b
PortTab Mon	d	4½	
RaabGraz.L.	h	2½	99.20bB
SchwdHPf78	a	4	99.00G
do.StPfdb83	e	4	96.00b
do. 1902 04	a	4	95.10G
Serb. G. Pfb.	a	5	101.50B
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
Ung.Bodk.Pf	e	4	98.00G
do.BdReg.Pf	d	4	91.60G
do.HoBPf97I	a	4	—.—
do. Sp.C.I.II	a	4	92.40bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach. Maast.	1	0	85.40G
do. Genuss	—	frc.	80.25bG
Brnschw. Ld.	1	6	130.00G
Crefelder	4	2½	106.00bG
Eutin-Lüb.	1	3	73.75bG
Frkf.Güterb.	1	1½	65.75G
Halb.-Blank.	1	2	100.00B
Halle-Hettst.	4	3	69.50G
Kgsb. Cranz.	4	6½	132.30B
Liegnitz Raw	4	4½	98.00G
Löb.-Büch.	4	8	184.00bG
Mckl.Fr.Wilh	4	4½	108.50G
Niederlaus.	4	3½	36.25bB
Nordh.Wern.	4	3½	72.00bG
PaulN.Rupp.	4	4½	—.—
Prignitz.V-A.	4	6½	—.—
Rein Liebnw.	4	4	93.50G
Zsch.Finstw.	4	12	266.50G
Aussig-Tepl.	1	9	—.—
Brünner Lok.	1	6½	—.—
Buschtherdr	1	10½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	103.75G
Kaschau Od.	a	4	—
Lemb.Czern.	e	6½	—
Oest. Staats	1	6⅝	161.50b
Orient. Eisb.	1	6½	156.75b
Raab Oednb.	1	½	27.40b
▲Südöst(Lb)	1	0	21.90bG
Arad u. Czan	1	5	97.50G
do. Pr.-A.	1	6	115.10G
Warsch.-W.	1	7½	218.75b
Amst.-Rotto.	1	2½	—.—
Anatol. 60%	1	5	117.10bG
▲Baltim Ohio	7	6	107.70b
▲CanadaPac	7	7	195.80b
Meridional	1	6	—.—
Mittelmeer	1	3½	—.—
Pensylvania	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	4½	146.75b
Schantung	1	6	138.90b
West-Sizil.	1	4	79.80b

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7½	149.00G
Allg.Dtsch Kl	1	6	122.00bG
do.Lok.u.Str	1	8	160.90b
Barm.Elbf St	1	5	105.75G
Boch.Gels.St	1	6	—.—
Braunschw.	1	6	124.50G
Bresl.El.Str.	1	6	124.00b
do. Strssb.	1	6½	118.50B
Crefeld. Str.	1	3	—.—
Danz. Strssb	1	6½	—.—
Dt. Eisb. B.G.	4	5½	111.75bG
Elekt.Hochb.	1	5	121.75bG
Erfurt.el.Str	O	7	140.50G
Gr. Berl. Str.	1	8½	187.90bG
do.Cass.Str.	O	4½	103.75G
Hamb.Altona	1	9½	—.—
do. Strassb.	1	10	188.10G
Hann.St.V.A.	1	3	93.25b
Magdeb. Str	1	8½	178.00bG
Marienb Bad	1	8½	—.—
Meckl. Strb.	1	5½	—.—
Niederwaldb	1	½	23.50bB
Posener Str.	1	9	185.50bG
Stettin.Strb.	1	7½	—.—
do. V.-A.	1	7½	162.25G
Südd.Eisenb	4	6	121.25bG
Ver.Eis.B.VA	1	4	69.75B

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	4½	102.60G
D.Austr.Dpf.	1	7	136.75G
Hmb.Am.Pck	1	6	143.10bG
Hansa Dmpf.	1	10	173.25bG
Kopenh.Dpf.	1	5	94.00G
Nordd. Lloyd	1	0	106.00G
Schl.Dpf.Co.	1	3	81.50bG
V.Elbe Saale	1	1	70.60G

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw.Lndb	a	3½	—.—
Halle-Hettst.	d	3½	—.—
Halb.Blnk84	a	3½	88.80G
do. 1895 03	a	3½	88.80G
do. 1909	a	4	99.00bG
Mckl.Fr.Wilh	a	4	99.00G
NordhWernE	d	4	—.—
Zschnk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	d	4	97.80B
Elis.WGldstf	d	4	97.80G
Gal.CrlLw90	a	4	95.50G
Kronp.Rudb.	d	4	95.50G
do.(Salzkg.)	d	4	98.40bB
Nagykikinda	a	4	90.20G
OestLokalbG	a	4	96.90G
do.GoldPr74	f	5	85.90G
do.UngSt.alt	c	3	81.30bB
do. 1885	c	3	79.00B
do. Ergzgetz	c	3	81.70G
de. Gold	e	4	97.80G
DuxBod.Gold	a	4	96.60G
do. inKronen	a	4	76.30G
Dux-Prag. G.	a	3	78.70b
Kasch. O.Gld	a	4	95.25G
KschO Slb89	a	4	94.00B
Lmb.Czn.stf.	e	4	94.30G
Oest.U.St.95	e	3	76.80G
do. do. I.II	e	5	106.25bG
Raab Oedb.G	d	3	77.25b
Südöst.(Lb.)	a	2,6	66.60bG
do. Obligat.	a	5	99.20bG
do. Serie E.	e	4	80.30b
Ung. Lokalb.	a	4½	97.60B

Ivang.Domb.	a	4½	98.50B
Kursk Ch.Az.	a	4	90.70B
do. von1889	d	4	90.70bG
Mosk.Jar.A.	d	4	90.60bG
do. Kursk	e	4	—.—
do. Smol.	e	4	90.50bG
Nicolai Bahn	e	4	93.10G
Orel-Gr. 89	d	4	90.50G
Süd-Westb.	a	4	90.60bG
Transkauk.	k	3	77.75B
Koslow Wor.	d	4	90.60bG
Kursk-Kiew	b	4	91.50G
Ledz. Fabr.B	a	4	91.50G
Moskau Kas.	a	4½	98.00bG
do. do.	a	4	90.75bG
do.KiewWor.	a	4½	97.90bG
do. do.	d	4	90.75bG
do. Rjäsan	b	4	91.60B
do.WindRyb.	d	4	90.60bG
Rjäsan-Kozl	d	4	90.50bG
do.Uralsk94	c	4	—.—
do.97unk08	e	4	90.50bG
Rybinsk gar.	f	4	90.70bG
Süd-Ost 98	e	4	90.70G
WrschW X.XI	a	4	
Wladik. 20	a	4½	99.70b
do. 1885	a	4	—.—
do. 1898	d	4	—.—
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis.2040	d	4½	99.00G
do. kleine	d	4½	99.00G
do.Erg.-Netz	d	4½	99.00bG
Eg.Ken.Ass.	a	3½	—.—
It.EisOb.st.g	a	2,4	72.60G
do. Mittelm.	a	4	
Macedon. B.	a	3	67.20G
do. kleine	a	3	68.50G
Portug1886	a	3	78.75bG
do.89 abg.I	a	4½	96.40bG
do. do. II	—	frc.	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
Chic.Rockisl	d	4	—.—
DenverRioRf	b	5	97.00bG
North.Pac Pr	q_1	4	—.—
do. Gen.	q_2	3	70.30G
Pennsylvan.	f	3½	95.70G
South Pac55	a	4	94.20G
St.LouisS.Fr	a	5	—.—
do. do.	a	4	81.25G
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	101.00b
do. unk. 14	a	4½	96.75G

Deutsche Hypo.h.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	97.10bG
do. abg.	v	3½	89.75G
do. V u. VI	v	4½	101.25bG
XIII XIV u.19	v	4	100.25bG
do. uk.1916	a	3½	92.75G
do. I II u. 14	v	4	99.00bG
do. III IV u15	v	4	99.00bG
do. VII.VIII18	v	4	99.50G
do. KOb.Iu18	a	4	100.60G
Bayr.Hyp u W	v	3½	93.25G
BrHXVI-XVIII	v	4	99.40G
do. XXI XXII	d	4	99.50
do.XXIIIu.15	d	4	100.00B
do.XXIVu.18	d	4	100.30G
do. X XI	d	3½	95.50G
II-IX XII-XIX	v	3½	90.60bG
do. XX 1910	d	3½	91.00G
Dt.Hp B.IV-VI	v	5	104.60G
do. do. XVII	a	4½	100.90bG
do. do. kv.	d	4	99.00G
do VII X XI XII	v	4	99.00bG
do. XIII u.13	v	3½	92.10G
do. XIV u.14	d	4	99.40G
do. XV XVI	v	4	99.50bG
do. XVIII XIX	v	4	99.70G
do. XX u. XXI	v	4	100.00G
do. VIII IX	d	3½	89.90G
do.K.Obl.13	a	3½	
do. do. 17	d	4	101.00G
do. I uk. 13	a	3½	91.00G
Frkf.HPf.XIV	a	4	99.40G
do.HpKrV.43	c	4	99.80G
do. do. 46	c	4	99.30G
do. do. 47	a	4	100.10G
do. do. 44	a	3½	93.50G
GothaGrdk.I	a	3½	
do. II	a	3½	116.00G
do. III IV	a	3½	102.40b
do. VI VII	a	4	99.40G
do. IX IXa	d	4	99.50G
do. X XII	v	4	99.30bG
do. XIII u.15	a	4	99.30G
do. XIV u.16	d	4	99.30bG
do. XV u.17	d	4	99.50
do. XVI u. 19	a	4	100.20
do. V VIII	v	3½	90.10
do. XI uk. 13	d	3½	90.00G
Hamb.Hp.-B.	d	4	99.00bG
do. unk. 13	d	4	99.25bG
do. unk. 16	b	4	99.50bG
do. unk. 18	b	4	100.00bG
do. S. 1-190	v	3½	90.50G
do. unk. 13	d	3½	90.50G
Han.BIII-VIII	a	4	99.50G
do. IX X	d	4	99.75G
do. XI XIII	d	4	99.90G
do. XIV	d	4	100.00G
do. I	a	3½	93.25G
do. II	a	3½	91.50G
LpzHB.F./III	v	4	100.40G
do. do. IX	d	4	99.60G
do. do. XI	a	4	99.60G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.00G
McklHuW.I.II	a	4	99.10G
do. IV uk.13	a	4	99.25G
do. VI uk.15	a	4	99.50bG
do. I uk. 13	a	3½	93.75G
do. a.kv.II.III	a	3½	90.25G
do.Strel.HPf	a	4	97.00bG
do. do.	a	3½	100.00G
Mg H.II VI VII	v	4	99.10G
do. VIII	d	4	99.00bG
do. IX uk. 14	a	4	99.00bG
do. XI uk.16	a	4	99.10bG
do. XII uk.17	a	4	99.20G
do.XIIIuk.18	c	4	99.40bG
do.XIVuk.19	e	4	100.20bG
do. XV uk.20	d	4	100.60G
do. konv.	v	3½	90.50G
do. X uk. 13	a	3½	91.90bG
do.Präm.Pfb	2	4	137.00
MittBd.IV.09	a	4	99.00G
do. VI uk. 15	d	3½	100.00G
do.Grndr.-B.	a	4	99.75G
do. do.	d	3½	91.75G
NrddGr.III-V	a	4	98.50G
do. VI X XI	v	4	98.75G
do. XII	d	4	99.00G
do. XIV	d	3½	92.50G
do. XV	a	4	99.25G
do. XVI u.17	a	4	100.00
do. XVII u.19	e	4	100.20
do. VII-IX	v	3½	90.25G
do. XIII u.12	d	3½	90.10G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	91.50G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	114.50B
XIII XIV XVII	v	4	99.10bG
do. XVIII	v	4	99.10bG
do. XIX	d	4	99.20bG
do. XXI	d	4	99.20bG
do. XXII u.15	a	4	99.25bG
do.XXIV u.16	d	4	99.70G
do. XXV u.13	a	4	99.70G
do. XVI u.19	a	4	99.90G
do. XX u. 13	a	3½	93.20bG
do. XI XV XVI	v	3½	90.40bG
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	99.00B
do. v. 99. 01	a	4	98.80b
do.v.03 u.12	a	4	99.50G
do.v.06 u.16	a	4	99.70G
do.v.07 u.17	a	4	99.75G
do.v.09 u.19	c	4	100.00
do.v.10 u.20	c	4	100.30G
do. v. 86.89	v	3½	90.40b
do. v. 94.96	v	3½	89.80bG
do.v.04 u.13	a	3½	90.60G
do.K.-O.v.01	a	4	100.20G
do. do. 1908	a	4	101.00bG
do.de 87/96	d	3½	91.30G
do.v.06 u.16	a	3½	91.60G
Pr.Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	94.40G
do. do.	v	2,8	88.00
ab80rz125	a	4½	119.80G
Pr.HABp.abg	v	4	97.00bG
do. do.	v	3½	89.70bG
do. uk.1913	v	4	99.25bG
do. uk.1914	v	4	99.25bG
do. uk.1917	v	4	99.25G
do. uk.1919	v	4	100.25bG
do.Komm.Ob	a	4	100.70G
do. do. 1909	a	4	101.25G
do.Hyp.Vers	d	4	99.00G
do. do.	v	3½	94.00G
PrPfdbBXXII	a	4	99.30G
do. XVIII-XXI	a	4	98.80bG
do. XXV (14)	d	4	99.30G
do.XXVII(15)	d	4	99.30bG
do.XXVIII(17	d	4	100.00B
do.XXIX (19)	a	4	100.25G
do.XXVI(14)	a	3½	93.00bG
do.XVIII(08)	v	3½	90.30bG
do.XXIV (12)	a	3½	90.75bG
do.KlbOb.08	a	4	98.50bG
do. do. 04	a	3½	94.30G
do.KOVI(17)	a	4	100.50bG
do. IX (20)	a	4	101.20bG
do. IV (12)	a	3½	96.50G
do. III (12)	d	3½	91.30G
RhHPf83-85	d	4	99.25G
do. 69-82	v	3½	90.30G
do. Kom.Obl.	d	3½	90.30G
Rh Wstf.ausl	v	4	98.50bG
do.IX IXA12	d	4	99.60G
do. X uk. 15	a	4	99.10G
do. XI uk.18	d	4	99.70bG
do. XII uk.20	a	4	100.50bG
do. II IV VI	v	3½	91.00bG
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk.10	a	4	99.75G
do. I II	v	3½	—.—
Schl.Bdk.I-V	v	4	99.00bG
do. do. I-IV	v	3½	90.10G
Schwrzb.II-V	v	4	99.00G
do. VI	a	4	99.30G
do. VIII	d	4	100.20G
do. VII	d	3½	93.50G
do. I	a	3½	91.50G
Südd.Bodkr.	a	4	100.20G
do. do.	d	3½	91.80G
WstdBI II VVI	v	4	98.80G
do. do. VII	d	4	99.20G
do. do. VIII	d	4	100.20bG
do. do. III	a	3½	90.50G
do. do. IV	d	3½	90.50G
do. do. IX	a	3½	91.40G

Obl gat. indust. Gesellsch
hypothekar. sichergestellt

Dt.Atlant.Tel	a	*4	98.30B
D.Nied.Tel.G	a	*4	101.50B
Ueberldztr.2	a	4½	102.75B
Acc. Boese 5	d	*4½	68.00G
AG.f.Anil.F.5	d	*4	103.20B
A.G.f.Mont.2	d	4	95.50G
Adler Cem. 3	a	*4½	—.—
AllgD.Kl.ab2	v	3	75.50G
do. Elekt.-G.	v	4	98.40b
do.do.13/13	a	4½	102.50bG
do. Lok.u.St.	v	4½	101.00bG
do. 96 98 3	a	4	100.80b
Alsen P.-C. 2	a	4½	103.00B
AlkaliRomb3	d	5	101.00G
Anh Khl1912	a	*4	95.75G
AplerbHBm3	e	4½	99.25B
AschaffnbP2	a	*4½	100.75b
do. do. 2	d	*4½	101.00G
Berl.Braunk.	a	*4½	100.00B
Berl.Elekt.W	d	*4	
do.unk.1912	a	4	99.25bG
do.unk.1908	a	*4½	101.60G
do.HGKaisrh	d	*4½	—.—
do.unk.1912	d	*4	99.90G
Bochum.Bgw	a	*4	94.20G
Brch.Kohl 3	a	*4½	103.00G
Bresl.Wgg.3	a	4	100.50G
BrownBoveri	a	4½	100.10b
Buder.Eis. 3	d	*4	98.50B
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	d	*4½	101.50bG
ChFabWeil.2	d	4	94.00G
CölnGas uE3	d	4½	100.00B
Cont.Wass.3	a	4½	102.25B
CrefeldStr.3	a	4½	102.00B
Dannenb. 3	a	*4	95.90B
Dess.GasG.5	a	4½	104.80G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	101.20G
do. 2	a	*4½	102.40B
D.Uebrs.El.3	a	5	104.20b
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	102.25B
Dt.Eisb.BG.2	d	4	95.00G
do. S. II 2	d	4	100.00G
Dt. Kabelw.3	d	*4½	103.00G
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.Kaiser Gw	a	*4	94.90b
Donnersmkh	d	*3½	95.50G
do. unk. 06	a	*4	99.00B
Dorstf.Gew2	a	*4	—
Drtm.Un 100	d	*5	100.30b
do. u.14 103	a	*4½	102.00G
do. 100	a	*4	99.60B
DssldDsbKl5	d	4	95.00G
Eintr.Tiefb.3	b	4½	—.—
EisnhSilesia	a	*4½	100.00G
Elbrf.Papf.3	a	*4½	92.10bG
Elkt.Hochb.5	d	4	100.10G
do. uk. 23	a	4	98.30bG
do. 5	d	3½	91.70b
ElektSdw.2	d	4	—.—
do. do. 2	d	4½	100.60G
El.Licht u.K4	d	4½	104.10G
Elektroch.W.	a	*4½	102.25B
EnglWllwM 3	a	*4	94.20B
do. 5	d	*4½	101.00G
Flnsb Schffb	b	*4½	99.00G
Frist.Rosam.	d	*4½	103.50B
Gelsenk.Bgw	d	*4	99.70B
GgMar.Bgw3	e	*4½	101.25B
do. 3	a	*4	94.75bG
Germ. Schff2	d	*4	100.00G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	96.75b
do. 3	a	4½	102.25bG
Gl.-aufSnd 3	a	*4½	100.50bG
Gr. Berl.Strb	d	3½	99.30G
HmbAm.Pckf	b	*4½	101.25b
do. 3	e	4½	103.00bG
HdlBelleall3	a	*4½	
Harp.Bergw.	a	*4	99.25G
Hartm. M. 3	a	*4½	
Hasp.Eisw.3	a	*4½	102.50b
HenckWlfb.5	d	*4½	
Herne Ver. 3	a	4½	101.10bB
Hibernia	a	*4	99.30B
Hirschb. L. 3	d	*4½	—.—
Höchst Fbw3	a	4	101.70G
Hörd.Brgw.3	a	*4	100.00bG
Hösch Sthlw.	d	4	99.90b
Hohenfuws3	a	*5	—.—
Hüsten.Gwks	a	*4	94.75G
IlseBergb. 2	a	*4	100.10G
JessenKali 2	a	*4½	99.50G
Kaliw.Aschrl	f	*4	99.50G
Kattow. Bgw.	d	*3½	93.25G
KnMariennb 5	a	*4½	—
KönigWilh. 2	a	*4	—.—
do. uk. 1910	a	*4½	100.00G
Gb.Körting 3	a	4½	100.80G
Krupp-Oblig	a	*4	
do. 1908	a	*4	99.40bB
Lahm.&Co. 3	d	4½	101.60G
Laurahütte	a	*4	98.10bG
do.	c	*3½	91.30B
Ldf.EyckSt.5		*fr.	13.50G
Leonh.Brk. 3	a	4½	100.00G
Leopold-Gr.	a	*4½	100.50B
Ldw.Löwe&C	d	4	98.00b
LwnbrHSch2	d	*4½	101.50G
MgdbBaub.3	a	*4½	
Mannesmr.5	a	4½	103.75bG
M-F Breuer5	d	*5	100.50G
Mix&Genest	a	4½	100.00G
Mülh.Brgb.2	a	*4½	103.00bB
N.BodenAG 2	a	4	95.40bG
do. do. 1	a	3½	89.30bG
N.PhotogG.2	d	4½	92.50G
Niedrlausk2	d	*4½	101.00bG
Nrdd.Eisw.3	d	*4	95.90G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.30G
do.	d	4	96.60b
ObschlEisb3	a	*4	98.60G
do. 12 3	c	*4½	102.00G
de. Eis.-Ind.	a	*4	95.00G
do. Kcksw. 3	a	*4	102.90B
Ornst.Kopp3	e	*4½	103.50G
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	103.40G
Rh. Ant.Khl.2	a	*4	—.—
RhMet105rz	d	4	91.00b
RhWetfElkt2	d	4	94.00bG
do. 2	d	4½	101.40G
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	103.00bB
Rybn.Steink.	a	*4½	100.50G
Sächs.El.L.5	i	4½	102.40B
Schalk.Gr99	a	*4	97.00bG
SchlKleinb3	v	*4½	101.50G
Schuck.&C2	a	4	98.10G
do. 2	d	4½	101.70G
Schulth.Br.5	a	*4	101.60bG
Seebeck S. 2	a	*5	101.60G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.10G
Siem.El.13 3	d	4½	102.75G
Siem. Glas 3	a	4½	103.20G
Siem.Halsk3	d	4	98.90G
SiemSchck3	a	4½	103.50bG
Simon Cell.5	a	4	96.75G
StettBredC5	a	*4½	100.30bG
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb3	a	4	—.—
Stoew.Nhm2	a	*4½	102.25G
Tangermd.3	d	*4½	99.00b
TelephBerl2	a	4½	100.10bG
ThaleEisnh2	a	*4½	100.00B
Thiederh.Gw	a	*4½	99.50bG
ThielWnckl2	a	*4½	102.30bG
Unt.d.Linden	a	*4	94.50G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	100.25bG
VEisb.uBG.2	a	*4	93.50G
Westd.Eisb2	a	4	91.00bG
do Eisenw.2	a	*4½	100.25G
WestfDraht3	a	*4	99.10G
WstfVrortb3	d	4	99.80G
Wilhelmsh.3	a	*4½	101.00b
Zech.Krieb 3	a	*4½	100.30G
Zeitz.Msch 3	d	*4½	
ZellstWldh.2	a	*4½	102.00G
Zoolog.Gart.	a	4	101.40B
Grangesbrg.	e	*4½	102.50G
Heid.Psch Hf	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	103.00B
do.	a	*5	101.40b
SteauaRm. 5	e	5	104.70bG
Victor. Falls	a	5	103.00B

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	0	82.10bG
Bk.f.Thürng	7	7½	136.10bG
Barm. Bankv.	1	7½	128.60bG
do. Kreditbk.	1	6	105.25G
Berg.Märk.B	1	8½	163.70bG
B.f.Hand.Gs.	1	9	170.20b
do.Hypoth.B.	1	6½	127.00bG
do. Kassenv.	1	4½	117.75G
do. Maklerv.	1	6	115.00b
▲Bras.Bk.f.D	7	10	172.00bG
Braunschw B	1	5½	116.00G
do.Hann.Hyp	1	8	169.50G
BrslDisk abg	1	6	111.10bG
do.Wechsl.B	1	4	—.—
Chemn.Bnkv.	1	7	120.75b
CrdVNeviges	1	6½	119.25G
Ctrlb.f Eisbw	7	7	132.00G
Coburg.Kred	1	5	94.75B
Com.u.DiskB	1	6	114.20bG
Dän.Lndm.B.	1	8	135.70bB
Danzig Prvtb	1	7½	131.25G
Darmst. Mk.	1	6½	130.90b
Dessau.Ldb.	1	6½	116.50b
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	144.75bG
Dt. Ansiedlb.	1	9	150.25G
Deutsche Bk.	1	12½	259.75B
do.Effekt.-B.	1	5	110.00G
do.Hypoth.B.	1	8	160.60bG
do. Nation.B.	1	7½	114.25G
do. Paläst.B.	1	6	125.00bG
do. Uebers.B	1	9	173.00G
Disk.-Komm.	1	9½	194.00B
Dresdner Bk.	1	8½	162.80b
Elberf. Bnkv.	1	6½	111.00b
Essen.Bankv	1	7	139.00G
do. Kredit	1	8½	166.25bG
Gotha Grdkr.	1	8	167.25bG
do. Privatbk.	1	7	136.75G
Hamb.Hyp.B.	1	9	188.25b
Hannov Bank	1	7½	147.00bG
Hildesh. Bk.	1	8	167.50bG
▲Imm. uVrkB	—	frc.	1170G
Kieler Bank	1	7½	129.00B
Königsb.V.B.	1	7	—
Landbank	1	6	109.00bG
Leipz.Crd.A.	1	9	175.50B
Lüb. Comm.B	1	8	136.00
Luxemb. IntB	1	9	170.75G
Magdeb.B.V.	1	4½	115.50B
Märkische B.	1	6	109.00
Mecklb.B.40	1	8	126.00B
do.HypothBk	1	14	290.25G
Meining. do.	1	7	145.40bG
Mitteld.Bodk	1	5½	102.40G
do. Kreditb.	1	6	121.00bG
do. Privatb.	1	7	129.25bG
Mittelrh. Bk.	1	7½	123.00bG
Mülh.a.R.Bk.	1	5	100.00G
Nat.-Bnk.f.D.	1	6½	130.50bG
Nordd.KredA	1	7	124.80G
do.GrundkrB	1	6	123.00B
Oest.Kred.A.	1	10	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	185.50b
Osnabr Bank	1	7½	140.90B
Ostb.f.H.u.G.	1	7	129.90
Petersb Disk	1	11	206.25bG
do Int.H.-B.	1	10	207.25b
PfalzischeB.	1	5	105.10bG
Potsd. Kr.-B.	1	7½	122.25G
Preuss.BdKr	1	8	165.50
do.Ctr.Bd.Kr	1	9	192.00bG
do.Hyp.A.-B.	1	5¾	122.75B
do. Leihhaus	1	7	75.00bG
do. Pfdbr.-B.	1	8	160.50bG
Reichsb.Anl.	1	5,83	143.10G
RheinBk.abg	1	6½	116.75bG
do. Krd.Bk.	1	7	138.75G
Rh.WstfBdkr	1	8½	170.25b
do. Disk.	1	7	128.75bG
Rostock. Bk.	1	7	124.50bG
Russ.B.f.a.H	1	10	167.00bG
Sachs. Bank	1	8	157.75bG
do. Bd.Kr.-A.	1	7	143.00bG
SchaaffhBkv	1	7½	142.40bG
Schles. Bkv.	1	7½	154.75bG
do. Bd.Kr.-A.	1	8	164.80b
SchwrzbHpB	1	5½	116.10G
do.Landb.40	1	8	122.50G
Sibir. Hdlsb.	1	16	234.10B
Siegener Bk.	1	7	125.50G
Südd.Bodkr.	1	8	180.50G
do.Disc.Ges.	1	6	119.00bG
Ver.BHbg.80	1	9	174.60G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	156.75bG
WstfLippVrb	1	6	105.40G
Wien. Bankv.	1	7½	140.00bG
Ctb.fEbwOb3	a	4	95.80G
Dtsch.Ans.B.	a	4	94.50G
Landb.Obl. 3	a	4½	100.40G

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Unionsbr	O	2	86.75G
Bock, kv.u.n.	O	5	113.75G
Böhm.Brauh.	O	0	129.00B
BolleWb.abg	O	2	157.50bG
Dtsch.Bierb.	O	5	116.10G
Friedrichsh.	O	3	90.00bG
Gebhardt	O	0	57.50bG
Germania	O	0	60.25G
Hilsebein.	O	0	47.00bG
Kaiserbr.	O	2	96.50G
Königstadt	O	4	96.00bG
Landre Wssb	O	3	124.50bG
Löwnb.H.Sch	O	10	220.50bG
MünchBraun	O	6	112.10G
Patzenhofer	O	12	238.75bG
Pfefferberg	O	8½	170.50bG
Schöneb Sch	O	9	220.00bG
Schultheiss	9	14	252.00bG
Spandauer B	O	5	133.00bG
Vereinsb.kv.	O	12	229.50G
do. St.-P.	O	14	248.25G
Victoria	O	4	99.25G

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	119.30G
Brauh.Nurnb	O	9	174.00G
BriegerSt.Br	9	5½	103.50G
Danziger	O	12	190.00B
Dortmunder	O	20	337.00G
do.Unionsbr	O	20	342.00G
do.Victoriab	O	5	111.40G
Dussld Adler	O	5	84.00G
do. Höfelbr.	O	8½	149.50G
Frankf.Henn	O	7	130.50B
Germn. Drtm	O	8	141.90B
Gevelsberg.	O	5	86.00bB
Glückauf	O	8	132.00G
Henning.Rfb	O	3	65.00bG
Herkul. Cass	O	9	162.50G
Höcherlbräu	O	0	61.00G
Holsten	O	12	185.00G
Hugger Pos.	O	8½	141.25G
Isenbeck&C.	O	4	90.50b
Kiel.Schloss	O	8	138.00G
Klstrbr.Röd.	O	5	107.00bG
KönigB.Beck	O	8	150.00G
Kunterstein	O	4	79.50G
Leipz Riebek	O	8½	183.50B
Lindbr.Unna	O	4	69.00B
Lindener	O	12	227.00G
Löwenbr Dtm	O	10	183.00G
Merzig Br.	O	9	168.75B
Müs.Lngndr.	7	6	123.00B
Oberschles.	1	4	99.00G
Oppelner	O	3	77.00G
Paulshöhe	O	5	102.00G
Reichelbräu	7	10	192.30bG
Rostocker	O	10	184.00G
Schlegel	O	9	152.50bG
Schöfferhof	O	0	84.25B
Schwaben Br	O	8½	146.25G
Sinner	1	12	236.60bG
vTuchersche	7	14	244.50bG
Ver.Werd.Br	O	0	7.00G
Vrnsb Artern	O	6	102.00b
Wicküler Küpp	N	7	147.75b
Wiesb. Kron.	O	0	44.00G

Aach.Spinn	1	4	116.00B
Accum.-Fab.	1	12½	219.50b
do.BoeseVA	1	0	12.10bG
A.-G.f.Anilinf	1	18	390.00bG
do.f.Bauausf	1	5	120.25bG
do.fBürstInd	7	9	151.50G
do.f.Mnt.Ind	4	0	63.25G
do.fPappenf	4	4½	80.00bG
do.fVerkrsw	1	12	223.00bG
AdlerCem.kv	1	3	119.50bG
Adler Fahrr.	N	25	429.50bG
Adlerhütte	1	10	185.50bG
Admiralsg.B	1	0	58.00G
do. V.-A.	1	0	77.00bG
Alexanderwk	7	0	106.00G
AlfldGron Pp	1	0	104.50G
AligBerlOmn	1	0	158.25bG
▲do. Elekt.-G	7	14	267.00b
do. Häuserb.	1	5	76.50G
Alsen,Prtl.Z.	1	10	211.50G
Alumin.-Ind.	1	12	272.50bG
AmmendorfP	7	22	322.00G
Amtsg PankB	—	frc.	94.00G
Anglo Contin	1	6½	110.40b
Anhalt. Kohl	1	5	135.00bG
do A.	1	6	116.10G
Ankrw.dgstb	9	5	118.50bG
Annab. Stng	7	8	163.75G
Annen.Gusst	7	0	90.60bG
AplerbBergb	1	10	140.00bG
Archimedes	7	3	132.00b
ArenbrgBgb.	1	13½	411.00G
ArnsdorfPap	O	9	146.00bG
AschaffnbPp	1	8	136.60bG
▲AumetzFrd.	7	10	178.25bG
Bad. Anilinf	1	24	508.75bB
Baer&St.Met	1	25	412.75bG
BalckeMsch.	1	16	243.00bG
Balcke. Tell.	7	5	113.00G
Bamb. Mälz.	8	6	94.00bG
Bk.f.Spr.u Pr	O	21	342.00bG
Barcelona El	1	7½	136.10G
Bartz&Co Sp	1	8	142.00G
Basalt Akt.G.	1	5	103.00G
Bau.KaisWSt	O	2	65.75bG
Baul. Seestr.	—	frc.	114.25b
Bv.Weissens	—	frc.	950.00b
Bayr. Cellul.	1	5	173.00b
do.Hartstein	1	11	164.00G
BazarGenss.	—	frc.	1034G
Bedbrg.Wllw	1	0	62.00G
J.F.Bemberg	O	3	86.00G
Pendix Holzb	5	3	86.00G
BergEveking	7	5½	120.50bG
Jul.Berger Tf	1	20	292.75bG
Bergm. Elekt	1	18	249.75bG
Berg.Mk.Ind	1	4	96.75G
Brl.AnhMsch	1	12	209.00bG
do.Cementb.	—	frc.	960.00G
▲do.Cichr.F.	1	frc.	299.00B
do.Eispalast	1	10	108.00G
do.Elekt.-W.	7	11	178.50bG
do. do.	7	4½	103.00G
do.Gub.Hutf.	1	13	230.90b
de.Hlz-Cmpt	1	3	76.50G
do.Ht.Kaisrh	1	0	75.00B
do.JuteSpVA	7	5	124.50bG
do.LuckwWll	7	0	70.50G
do. Maschin.	7	14	244.00bG
do. Mühlen	1	7	117.00b
do.NeurKVA.	7	4	79.75bG
do.SpedV.kv.	1	30	193.00bB
do. do. V.A.	1	31	162.50bG
do.Terr.u.B.	1	10	130.00B
BernbMasch	1	0	74.80G
Berth. Schrft	1	12	239.00bG
Berzelius Bw	1	0	98.60G
Betonu.Mon.	2	10	171.50bG
Bielef.Msch.	O	23	420.00bG
Bing. Metall	1	10	200.50bG
▲BirkenwrdV	—	frc.	34.00bG
Bismarckhtt	7	7	187.75b
C.Blumwe&S	1	6	118.10G
Bochum.Bgw	1	0	75.00b
▲do.Gussstl.	7	12	224.00bB
Bod.Berl.NG.	1	6	124.00bG
do Kurfürstd	—	frc.	1320bG
doHchbSchA	—	frc.	97.50G
Böhler & Co.	1	12	217.90b
Borsigwalde	—	frc.	102.00bG
Bösperd.Ww	7	2	107.00G
Braunk.u.Br.	7	12	188.75G
Brnschw.Khl	1	13	226.00G
do. Pr.-A	1	14	228.25G
do. Jute	7	12	209.50bG
Bredow Zckf.	7	0	82.10bG
Breitenb.Zm	1	4	103.50bG
Bremer Gas	1	5½	94.75G
do.Linoleum	1	0	149.00b
do.Wollkäm.	1	16	274.00b
Brest.Spritf.	O	20	309.00bG
do.WgfLinke	1	25	564.00bG
do. do V.-A.	1	4½	105.25G
BrownBoveri	4	8	166.75bG
Bruchsal M.	1	25	380.00bG
Buderus Eis.	1	5	113.50bG
Busch Opt.I.	1	13½	240.00B
Busch Wg.VA	O	14	204.40b
Butzke Met.	1	6½	112.50bG
Calmon Asb	1	6	103.10bG
Carol.b.Offl.	1	30	459.25G
Carlshütte	7	7	—.—
Cart.Loschw	7	22	386.75G
do. do.	7	12	218.00bB
CasselFedst	1	12	231.60bG
Charlottenh.	7	8½	169.25bG
Charl. Wass.	O	14	257.00bG
Chemische Fabrik Buckau	1	12	208.00b
do. St.P.	1	12	210.60bG
Gelsenk.	1	9	161.75bB
Griesh.El.	1	14	274.00bG
Grünau	1	10	131.50b
v. Heyden	1	10	195.00bG
Hönning	7	9	166.00G
Milch	N	12	228.75b
Oranienb.	1	8	147.00G
Weiler	1	12	236.60bG
Albert	1	32	524.80bG
Chemn. Wrkz	7	0	84.75b
Colner Bgw.V	1	27	475.10G
do. Gas u.El.	1	4½	91.40bG
Cöln-Müsen	7	0	70.00
Concordia B.	1	6	335.50bG
Concord. ch.	7	13	213.25bG
do. Sp.	1	7½	166.50bB
Consolidat.	1	20	392.00bG
ContElNrbVA	4	4½	103.00G
do Wasserw.	1	8	153.80bG
Cottb.Masch	O	3	86.50G
Cröllw. Pap.	7	12	217.65b
Delmnh.Lin	1	13	246.75b
Dessau. Gas	1	9	176.10G
Dt.Atl.Teleg.	1	7	127.30bG
Dt. Babcock	O	9½	173.00B
▲do.Lx.Bw.V.	7	11	203.25bG
do. Nied.Tel.	1	6½	115.50G
do. Oest. Bw.	1	11	224.00G
do.Ostaf.Gs.	1	6	147.00G
do.Ueb.El.G.	1	10	184.10bG
do.Asph.Ges	1	4½	131.00bG
do.Gasglühl.	7	50	633.25bG
do.Jutei.Ms.	1	20	293.50bG
do. Kabelwk.	1	7	143.50bG
do.Lin.Rixd.	1	5	145.50bG
do. Speisew.	O	10	189.50bG
do Spiegelgl	1	24	389.00B
do. Steinzg.	1	15	245.00bG
do. Tiefb.-G.	1	23	325.00G
do. Tonröhr.	1	9	163.00bG
do. Waffenf.	1	22	384.50bG
do.Wag. L.A.	1	12	196.50b
do. Wasswk.	1	3	101.75B
Dt.Eisenhnd.	1	4	129.75G
Dinnendahl	7	0	45.75G
Dommitsch	4	8	134.60G
Donnersm.	1	14	312.80bG
Dör.&Lehrm.	1	9	171.60bG
do. Vrz.-A.	1	6	112.50G
Dortm.Un.C.	7	3	101.90bG
do. Vz.-A. D.	7	5	—.—
Dresd.Baug.	1	5	139.50G
do. Gardinen	6	12½	200.00B
do. Gasmot.	1	11	180.25b
Düren Metall	1	12	213.00b
Düssd. Eish.	O	8	175.30b
do. Kammg.	1	7	134.25G
do. Maschin.	1	6	131.50bG
do.Röhr.Ind.	7	6	135.00G
do. Waggon	7	16	265.25bG
DuxerKohl.V.	7	12	220.10bG
do. Porzell.	1	6	115.00bG
Dynam Trust	5	10	178.60G
Eckert M.-F	O	10	158.00b
Egest. Salin.	1	10	172.50bB
EintrachtBrk	1	27	444.40b
Eisg. Velbert	7	4	98.25G
Eisenw.Kraft	1	11	203.75b
L.Meyer jr&C	1	4	122.50G
Eisnw. Siles.	1	4	162.00bG
Elberf. Farb.	1	45	509.50bG
do.Papierfb.	7	0	52.25bG
Elekt. Dresd.	4	4½	107.50G
El. Licht u.K.	O	7	138.00bG
do. Lief.-Ges	1	10	194.50b
do Liegnitz	1	6	121.80G
do. Intn.Zür.	7	10	201.90b
Email Ullrich	7	6	102.30b
Engl. Wollw.	1	3½	94.25G
Eromsd. Sp.	1	3	70.90b
C.Ernst&Co.	1	0	42.25G
▲Eschw.Bgw.	7	8	184.25bG
Essen.Stnk B	1	10	183.40b
Faber Blst.	7	15	285.00G
Faç.Eis.Mst.	7	12	193.50bG
do. V.-A.	7	12	195.00bG
FalkenstGrd	7	8	139.75bB
Fein Jute-Sp	1	6	143.50G
Feldm. Cell.	1	10	185.60b
Felt. & Guill.	1	6	166.75bG
Finkenb Cem	1	7	111.50bG
Flensb. Schff	7	0	138.30bG
Floether M.	1	12	263.00bG
Fraust.Zuck.	9	18	204.00bG
Freund M.kv.	7	4	322.50b
Friedrichsh.	7	3	132.70G
Frist.&Rssm	1	7	128.10bG
FroebelnZck	5	16	177.00bG
Gaggenau	7	3	91.00bG
Gasm. Deutz	7	7½	124.50b
Gebh.&C.Sp.	1	18	291.75bG
Gebh.&König	2	18	339.00bG
Gelsw. Eisen	7	6	175.25G
Gelsenk. Bw.	1	9	212.70bG
do. Gussstahl.	8	0	74.40bG
Gensch&Co.	1	10	183.25bB
Georgs-Mar.	7	2	91.00bB
do. Vorr.A.	7	6	114.70bB
G.u.F.Renner	1	15	297.75bG
GermaniaPC	7	0	90.50bG
Gerresh.Gls.	1	14	228.75bB
Ges.f.el.Unt.	1	8	165.50G
Giesel Prtl.C	1	4	133.00bB
Gildemst.Wz	7	7	119.10G
Girmes&Co.	1	16	251.50bG
Gladb. Spinn	1	8	125.50G
do. Wollw.	7	12	172.00bG
GlasSchalke	1	8	225.00bG
Glauzig.Zck.	6	14	181.00bG
GlückaufBw.	1	0	54.00b
Görl. Eisenb.	7	16	312.00b
do. Maschin.	7	4	125.25G
Gothaer Wgg	7	10	139.75b
Greppin. Wk.	1	12	190.00G
Grevenbr. M.	1	0	98.25G
Gritzner M	1	14	266.50bG
Gr Lichterf.B	1	0	103.75B
Gr Strel. Zem	1	5	127.75G
Gundl. Bielef	1	0	120.50G
Gutmann M.	1	7	122.00G
GuttsmannM	1	5	90.00bG
Hagelb.Pap	4	0	90.00bG
Hagen.Gusst	7	0	53.00bG
Hallesche M.	1	30	434.75b
Hamb. El.-W.	7	8	153.00bG
Hammersen	1	10	149.10b
Handlg.f.Gr.	1	5½	190.00bG
Hst. Belleall.	1	5	107.50bG
Hannov. Bau	1	0	65.75G
do. Immobil.	1	5	119.00bG
do. Maschin.	7	20	310.00bG
Harb. WienG.	7	7	186.00bG
Harkort Brck	1	3	138.00bB
do. St.-Pr.	1	10	155.00B
do. Bw.St.-P.	7	7½	132.00bG
▲Harpen Bb.	7	7	185.00b
▲ do.	7	7	186.25b
Hartmann M.	7	10	156.25bG
Hartung Gus.	4	0	72.25G
HarzerWkAB	1	0	41.50b
HasperEisen	7	8	172.00bG
Hedwigshütt	4	14	203.25bG
Hein Lehma.	1	10	147.25bG
Heinrichsh C	1	5	130.75B
Heldt&Frnck	O	18	242.00bG
Hemmor Cm.	1	4	114.25b
Hermannm.	1	12	198.50bG
Herbrand W.	O	8	160.00G
Hildebrnd M.	7	4	153.25G
HilgersVerz.	1	12	214.75bG
Hilpert Arm.	1	4	84.50bG
Hirsch Kupf.	1	8	151.50b
Hirschbg Ld.	1	10	170.10G
Hochdahl V.k	7	0	88.00G
Höchst. Fbw.	1	27	539.00bG
Hoffmann St.	1	10	197.50b
HofmannWg.	1	40	562.00bG
Hohenlohe W	4	9	217.00bB
HöschE.u.St.	7	18	294.25bG
Hotelbetr.Gs	4	9	197.10bG
do. V.-A.	4	5	103.10G
Hotel Disch	1	6	100.00G
Howaldwerk.	O	0	—.—
HubertusBrk	1	9	165.50b
Hüttenh. Sp.	1	0	61.25G
HumboldtMa	7	8	134.25bG
HumboldtMü	7	10	162.00G
Ilse Bergb.	1	24	452.00bG
Int.Baug.StP	1	12	219.75G
JeserichV.A	1	5	100.75G
do. abg.	1	8½	142.00G
Jessenitz K.	1	5	109.40bB
JohnSchrnst	1	10	136.00bG
Kahla Porz.	1	12	300.10bG
Kaiser-Kell.	1	8	137.50bG
Kali Aschrsl.	1	9	168.40bG
Kalker Wrkz.	7	8	121.60bG
KaplerMsch.	1	0	93.25bG
Kattowitz.Bg	4	12	241.90b
Keula Eisen	7	0	70.25bG
Keyling&Th.	1	4	130.00G
Kirchner &C.	7	30	412.50bG
Klaus.Sp.ab	1	0	52.50b
Kleinb. Terr.	1	10	150.50bG
KöhlmannSt.	O	20	323.50
Koll.&Jourd.	5	15	310.00bB
Kölsch Walz.	7	3	117.00bB
Kg. Wilh. kv	1	10	265.60G
do. Pr.-A.	1	15	353.00G
Kön.Marienh	1	6	103.60G
Kön.Mar.V.A.	1	6	103.60G
Kgsb.Lagerh	8	7	109.75G
do. Walzm.	1	8	141.00G
do. Zellst.	4	20	325.00bG
Königsborn	1	10	214.00B
KönigszeltP.	7	6	164.00bG
Körbisd.Zck.	4	12	171.50G
Gbr. Körting	1	7	136.25bG
Körting's El.	4	7	125.80G
Kosth. Cell.	1	12	230.50bG
Kronpr. Met.	1	23	403.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	10	171.80bG
Kruschwitz Z	7	26	286.00bG
Kunz Treibr.	1	8	128.50bG
Küpperb.&S	1	12	214.50G
KupfwDtschl	1	6	133.25G
Kyffhäuserh	1	8	195.40bG
Lahmeyer E	4	5	118.50bG
Lapp. Tiefb.	1	0	96.10bG
Lauchhamm.	1	10	208.10bG
▲Laurahütte	7	4	170.60bG
Leipz Gummi	1	9	145.50G
do. Pian.Zim	7	15	272.40b
do. Wrkzgm.	1	20	358.00bG
Leonh. Brnk.	7	7	145.00G
Leop.-Grube	1	6	117.10bG
Leopoldsh.	7	2	91.10bG
do. 5Pr.-Akt.	7	5	117.75G
C.Lindström	1	15	323.25b
Lingel Schuh	7	19	265.50bG
Löhnert M.	1	7	123.20B
L.Löwe&Co.	1	16	282.25b
Lothrng Cem	1	0	114.25G
do.Eis.o.abg	7	0	30.60G
do. do. St. P.	7	0	59.50G
LübeckMsch	1	12	174.75bG
Lüdensch.M.	5	8	141.00G
Lüneb. Wchs	7	8	125.10bG
Luth. Bschw.	7	6	107.00bG
Malmedie	O	8	138.00B
Mark Prtl. C.	1	10	123.00bG
MrkWestfBw	7	0	124.50bG
Magdeb. Gas	1	5½	106.50G
do. Baubk.	1	5	83.00bG
do. Bergw.	1	33½	526.75B
do. Mühlen	O	11	153.80b
Mannesmrhr	7	12½	220.50bG
Marieks. Bg.	7	4	87.25G
MarienhKotz	4	6	122.50bG
M.-Fb. Baum	8	8	137.50G
do. Breuer	1	0	73.50bG
do. Buckau	1	7½	168.00bG
do. Kappel	7	30	398.50bG
do.ArmStrub	1	0	67.75b
Massen.Bgw	1	5½	118.00bG
MchWbLind.	1	8	183.00bG
do. Sorau	O	7	198.50b
de. Zittau	5	14	211.50G
Meggen.Ww	7	5	141.75G
Mend&Schw		frc.	—.—
Merkur Wllw.	D	16	275.90b
Dr. P. Meyer	1	7	134.60G
Milow. Eisnw	1	0	105.50G
Mix&Genest	1	3	103.90bB
Mhle.Röning	7	18	265.00b
Mühlh. Brgw.	1	11	190.60bG
MüllerGumm	1	9	147.10G
Müller Speis	1	15	257.00bG
Nähm. Koch	1	10	203.25bG
Neptun Schff	1	4	84.10bG
NeueBod.AG.	1	10	154.00bG
do.Grunewld		frc.	114.00G
do.Phot.Ges.	1	0	41.75G
do. Westend		frc.	189.50bG
Niederl.Kohl	4	11	199.50bG
Noschl.El.W.	7	7	157.50G
Nienb.Eis.ab	7	0	64.10bG
Nitritfabrik	4	16	245.50bG
Nordd. Eisw.	1	0	61.75G
do. do. V.-A.	1	3	89.00G
do. Gummi	1	10	143.00bG
do.JuteSpLA	1	8	134.50G
do. do. L. B.	1	5	90.25G
do. Lederp.	O	5	102.25G
do. Spritwk.	O	14	202.00bG
do. Steingut	4	16	341.50bG
do. Trik. Wb.	5	9	145.00b
do.Wollkäm.	1	12	158.00bB
Nordpark T.	—	frc.	2360bG
Nords.Fisch.	7	0	72.00G
Nüdb.Herk.W	O	8	158.75G
Obschl.E.B.	1	1½	111.25bB
do.Eisenind.	1	0	98.30bG
do. Kokswrk.	1	8	173.50bG
do.Prtl.Cem.	1	8	173.75bG
Odnw. Hartst	1	7	115.00bG
OelfGrGerau	4	11	183.75bG
Ohles Zinkw.	7	9	149.00bG
Oldb. Eish. kv	7	0	75.50G
Oppeln. Cem	1	5	142.25bG
Orenst.&Kp.	1	13	222.00bG
Osnab. Kupf.	7	6	109.50b
▲OtaviMinen	4	frc.	146.25b
Ottens.Eisen	1	5	90.25bG
Panz.Gdsch	7	9	161.25bG
Passage ABV	1	6	125.50G
Pauksch M.	N	0	51.00bG
do. Vz.-A.	N	4½	78.25G
Peipers&Co.	7	7	147.25G
Penig. Msch.	7	0	60.75G
Petersb. El.B	1	7	134.00bG
do. V.-A.	1	10	170.90b
Petrolw. V.A.	1	0	18.60b
PferseeSpin	1	12	166.60bG
▲PhönixLit.A	7	15	244.40bG
Jul. Pintsch	1	14	237.25bG
Planiawerke	1	15	261.25bG
PlauenSpitz.	7	2	113.00G
do. Tüll	7	10	140.50bG
PongsSp.uW	1	4	77.60bG
Porta CBrem	1	5	91.75G
PresssplUnr	8	6	113.50G
Rchw. Waltr	1	7	244.50bG
Ravensb. Sp.	1	9	123.50bG
ReicheltMet.	1	12	222.60bG
Reiss&Mart.	1	3	100.10bG
Rhein. Brnk.	4	9	178.75B
do.Chamotte	1	4	96.90G
do.Gerbstoff	1	15	277.25b
do. Metallw.	O	0	95.25b
do. do. V.A.	O	0	94.75b
do Möblst.W.	1	6	170.60b
do.Nass.Bgw	1	15	324.75bG
do. Spiegelg	1	14	285.75b
▲do. Stahlwk	7	7	165.00bG
do.Wstf.Cem	1	8	143.25b
do. do. Ind.	1	6	152.00G
do.do.Kalkw	7	10	163.50bB
do.do.Spgst.	1	13	224.25G
Rheydt. el.F.	1	7	141.25bG
Dav. Richter	4	15	209.00b
Riebeck MtW	4	12	200.40bB
J. D. Riedel	1	12	217.50bG
do. V.-A.	1	4½	101.60G
S.RiehmShn.	O	3	114.00bG
Gebr. Ritter	1	12	161.80bG
Roddergrub.	1	9	202.75G
Rolandshütt.	7	2	78.00bG
▲Rombch.Htt	7	8	183.10bG
Rosenth.Prz.	1	18	317.00bG
Rositz. Brnk.	7	10	164.50b
do. Zucker	1	6	139.00b
Rothe Erde	7	5	118.00bG
Rügers Wk.	1	11	198.00bG
SächsBöh C	1	8	160.40b
do. Gussst.	7	12	243.50G
do. Kartonn.	1	11	204.00b
do. Kammg.	1	9	136.25G
do.Thür.Brk.	1	7	133.25bG
do.Cem.Fab.	1	10	187.50bG
do. Webst. F.	7	15	254.00B
Sal.Salzung.	1	7	120.00bG
Sangerh. M.	O	6	182.00bG
Sarotti	7	12	193.10bG
Sauerbrey M	7	5	119.00bG
Saxonia Cem	1	7	125.25b
Schering	1	10	242.00bG
do. V.-A.	1	4½	102.75G
Schimisch. C	1	6	148.50b
Schimmel M.	5	9	152.25G
Schles. Zink	1	16	410.30G
do.Cellulose	7	7½	123.75G
do.Elkt.uGas	1	9½	195.00bG
do. do. B	1	9½	195.00B
do. Kohlen	7	0	31.00bG
do. Ln.Krmst	9	7	136.25G
Schl.Prtl.Cm	1	5	141.75bG
SchlfSchulte	7	6	131.25G
H. Schneider	1	9	189.00bG
Schöll.EltKg	1	5	119.25bG
Scholten St.	9	12	209.25bG
Schomburg.	O	7	123.60G
Schönebeck	7	0	68.75G
Schönebg-F	4	8	137.50G
Schoening	5	7	[illegible]
Schönw. Prz.	1	0	82.50G
Schött Rhdt.	1	5	107.00bG
Schftg. Huck	1	5½	117.50G
Schub. &Slz.	4	20	334.00bG
▲SchuckertE	8	7	156.30b
Fr.Schulz jr.	1	23	339.00bB
Schulz-Kndt	1	0	120.00bG
Schwanebck	1	7	113.00G
SchwelmEis.	7	5	129.00G
SeckMhlbDr.	7	12	195.90b
Seebeck Sch	7	0	84.50bG
Segall A. G.	1	0	62.50bG
Fr.Seiff.&Co	1	8	123.25bG
SentkerV.-A.	4	—	79.30bG
SiegenSol.G	7	0	83.50G
SiemensEl.B	O	6½	124.50bG
SiemensGl.I.	1	15	262.00G
▲Siem.&Hlsk	8	12	244.25b
SimoniusCel	1	6	136.50G
SouthWstAfr	1	7½	165.60b
Spinn&S.ab	4	0	51.00bG
Spinn. Renn.	1	9	126.50bG
Stadtberg.H.	7	1	80.50b
Stahl&Nölke	7	7	139.25G
Stahnsdf.Tr.		frc.	58.75bG
Stark&Hffm.	7	3	76.25G
Stassf.Ch.F.	7	7	146.00bG
Steaua Rom.	5	8	130.50bG
Stett.Bred.C	1	5	108.00bG
do.Cham.Did	1	17	270.00bB
do.Elekt.Wk.	7	7	129.25G
do. Vulkan	1	12	214.90b
Stodiek&Co.	N	12	198.90G
Stöhr Kmmg.	1	16	212.50bB
Stoewer Nhm	1	10	217.00bG
Stolb.Zink-A	1	5	142.75b
Stollwrck.VA	1	6	120.70G
Strals SpStP	7	7½	137.60G
Sturm Falzz.	1	0	57.10bG
Südd.Immob	1	5	86.70bB
Tafelglas	5	8	142.00bG
Tecklenborg	1	0	100.00bB
Tel. Berliner	7	12	195.25G
Teltow-Kan.		frc.	61.75G
TerraAkt.-G.	6	10	131.50G
Tr. Grossch.	7	0	126.60G
do.Müllerstr	7	0	100.00bG
do.N.BotGrt.		frc.	124.00bG
do.N.Schönh	1	3	101.00G
de BrlNrdost	1	0	242.75G
do.do. Südw.		frc.	141.00bG
do.Rud.-Joh.	1	0	99.00G
do. Witzleb.		frc.	2370G
Teuton. Misb	1	10	179.50b
ThaleEis.SP.	1	7	215.00bG
do. do. V.A.	1	7	216.00bG
Thiederhall	1	4	97.50b
Fr. Thomée	7	5	117.25G
Thörl V.Oelf.	7	22	323.00G
Thür. Saline	1	4½	75.00bB
do. Nad.u.St.	7	12	186.75G
Leonh. Tietz	1	8	135.00bG
Titels Kunstt		frc.	198.00G
Trachenb. Z.	7	10	133.50bG
Triptis Porz.	1	12	194.30bG
Tuchf. Aach.	O	9	132.50bG
Tüllfb. Flöha	4	25	303.75b
UnionBaug.	1	8	127.20G
do. chem.Fb.	O	25	312.00bG
U. d. Lind.Bv.	1	8	171.00b
Unterhaus. S	1	9	152.00G
Varzin. Pap	1	8	206.50bG
Ventzki M.Fb	1	7	177.50G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	148.00bB
do.ch F.Zeitz	N	8	159.50bB
do.ChWChbg	7	20	337.00bB
do.CölnRw.P	1	16	293.75bG
do.Dmpfzieg	4	0	55.25bG
do.FränkSch	1	10	173.50B
do.Glanzst.F	1	36	544.00bB
do.Hanfschl.	1	14	242.90b
do. Harz.Klk.	O	4	102.50b
do. Kammer	1	0	92.40b
do.Troitzsch	1	15	232.50G
do.Mörtel-W	1	6	149.50bG
do.Metw.Hll.	O	11	170.50G
do. Nickelw.	4	16	281.90bG
do. Oberl.Gl.	1	20	384.75b
do. Pinselfb.	7	15	275.00bG
do. Schmirg	4	7½	145.00G
do.Zypen&W	7	10	173.50bG
do.Thür.Met	7	14	219.00G
VictoriaFahr	O	5	95.10bG
VogelTel.Dr.	O	6	133.00bG
Vogtl.Masch	7	20	377.10bG
do. V.-A.	7	20	377.25G
Vogtind.Tüll	1	15	215.00G
Voigt&Wolff	9	15	231.60G
Voigt&Wind.	1	0	67.00G
Vorwärts BS.	1	2	60.00G
Vorwohl.P.C.	1	18	221.75b
WandererF	O	20	363.00bB
Warstein.Gr.	7	9	149.50bG
WwkGelsenk	1	10	206.50G
Wegel.&Hbn	1	12	230.25G
Wenderoth	7	6	107.25G
Wrnsh. Kmg.	1	10	167.50bG
do. V.-A.	1	12	185.00bG
L.WesselPrz	1	2½	91.75G
Westd. Jute	1	8	125.25G
Westeregln.	1	10	229.25bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	103.60G
Westfal.Cem	1	10	172.50B
Westf.Dr.Ind	7	6	162.00G
do. Drahtwk.	7	10	231.00bG
do. Kupfer	7	0	108.75bG
do. Stahlw.	7	0	51.25G
do.Bod.A.-G.		frc.	780.00G
Wicking Cem	1	7	109.00bG
WickrathLed	1	12	214.00G
Wiel.&Hrdtm	8	4	114.25G
WieslochTw.	1	5½	114.40B
Wilmersd Rh		frc.	110.00bG
H. Wissner	7	20	279.50G
Wilhelmshtt.	7	4	94.00bG
Wilke Gasom	4	6	100.75G
Witten. Glas	1	3	99.75B
do. Gussstl.	7	9	193.75bG
do. Stahlrhr.	7	16	282.00bB
Wrede Mälz.	9	2	76.00bG
Wunderlich	N	11	190.00bB
ZechauKrb.	1	7½	117.60bG
Zeitzer Msch	7	11	241.25bG
Zellstoff Ver	7	6	118.75bG
do. Waldhof	1	15	260.50bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	4	169.20bG
Brüss.u.A	8 T.	5	80.625bG
Kopenhg.	8 T.	5	112.35B
London	vista	4½	20.435B
do.	8 T.	4½	20.415b
do.	3 M.	4½	20.24bG
Madr.u.B.	14 T.	4½	—.—
Neuyork	vista	—	4.205bB
Paris	vista	—	80.85G
do.	8 T.	3	—.—
do.	2 M.	3	80.50bG
Wien	8 T.	5	84.925bG
do.	2 M.	5	—.—
Schweiz	8 T.	4½	80.75G
Stockhlm	10 T.	5	
ItalPlätze	10 T.	5½	80.55b
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Warsch.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.43b
20-Francs-Stücke	16.195b
N.Russ.Gold p.100R	216.25bG
Amerik Noten	4.1975b
do. do. kleine	4.195b
do. Kup. z.N.Y.	—
Belgische Noten	80.70b
Engl. Banknoten 1L.	20.43b
Franz.Bankn.100fr.	80.90b
Holländ. Banknoten	169.20b
Italienische Noten	80.75b
Norwegische Noten	112.50b
Schwedische Noten	112.30bB
Schweizer Banknot.	80.80b
Oest. Noten 100 Kr.	84.95b
Russ. Noten 100 R.	216.20b
do. Zoll-Kup. kl.	223.25bG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19101216015/fragment/page=0006